



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Geistliche Gold-Grub/ oder Practick. Gottseelig zu sterben  
vnd ewig zu leben**

**Poza, Juan Bautista**

**Franckfurt, 1653**

Das dritte Buch von den Wercken der wahren Rew vnd anderen Tugenden  
vnd auch Gebetter im sterben.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-53747](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-53747)





Das dritte Buch.

Begreiff in sich die  
 Werck der Buß / Dancks-  
 gung / Resignation oder Ergebung in  
 den Willen Gottes vnd andere Tugenden /  
 mit angehängten Gebetten der heiligen  
 Väter vnd H. Schrift in der letz-  
 ten Kranckheit / so auch im Le-  
 ben gebraucht werden  
 könnten.

**S**ist mein Meynung nicht in  
 diesem Theil / viel vnd vieler-  
 ley Gebetter der Heiligen zu-  
 sammen zu setze / so im Todts-  
 beth zu gebrauchen ; sondern  
 allein die herzubringen die genugsamb sind  
 den Krancken zu trösten / vnd zu stärken /  
 auch in ihme die Werck der wahren Buß /  
 Genehmhaltung / vnd Ergebung in den  
 Göttlichen Willen zu erwecken. Sie sind  
 in kurze Beschluß verfasst / weilen die Vff-  
 mercksamb-



mercksambkeit der Krancken nicht folgen  
 kan wann man lange Gespräch vorbringt/  
 ist auch nicht gut ihnen viel zureden oder zu  
 lesen in einem stuck; sonderu nur wenig vñ  
 kräftig mit angenehmer vnd leisser Stim.  
 Die Gebetter so sich hierin befinden / sind  
 auß der heiligen Schrift/den heilige Mar-  
 tyrer/Lehrer vnd Jüngfrauen/vnd fast alle  
 deren sie sich in ihrem Sterbstündlein ge-  
 brauche. Wer andere mehr kräftige haben  
 wolte/der kan sich deren so S. Augustin in  
 seinen Meditat: vñnd Soliloq. Thom. de  
 Kemp. in seinem Soliloq. vñnd in dem Buch  
 de visitat: inform. gebraucht von St. E-  
 frem in seim Testament vñnd Lamentation  
 vñnd anderer mehr bedienen. Allein weil  
 mein Ziehl ist ein kurze Practica vorzu-  
 schreiben/mit welcher ein jeder einem helf-  
 fen/vñnd jedem in der Stund des Todes ge-  
 holffen werden kan; als habe mich begnü-  
 get mit etlich wenig Gebettlein / so wie ob-  
 gesaget/ auß der heiligen Schrift vñnd heil-  
 gen Leuten genommen / damit sie  
 desto mehrers Ansehen haben.  
 solten.

Das



**Das Werck der Liebe Gottes/  
vnd wahren vollkommenen Reu / durch  
welche die Seel geheyliget wird auch vor  
Einfahrung der H. Sacramenten/  
Cap. 1.**

**D**er das was im ersten Buch von  
der vollkommenen / vnd vnvoll-  
kommenen Reu geschrieben wor-  
den / ist nöthig darin durch andere  
Weg fort zu fahren. So groß ist die Wü-  
rkung vnd Krafft eines Wercks der voll-  
kommenen Reu / daß so bald sie auß dem  
Willen des Bereuete außgehet / den Men-  
schen ledig macht von allen Todtsünden /  
vnd setzet ihn in die Freundschaft Gottes /  
macht ihne zu seinem Kind vnd Erben / vnd  
geschwornen Fürsten seines Reichs.

Dreyerley Bedencken muß er haben in  
3. verschiedenen Wercken / oder in einem der  
in seiner Krafft die 3. zumahl einschliesse.  
Das erste ist von allen Todtsünden ein Ab-  
schewen zu haben ohne Aufschliessung ei-  
niger / weilen sie Gott beleidigen vnd sein  
Majestät verachten. Zum anderen die  
Ver-



Verzeihung auß seiner freygebigen Hand  
erwarten durch die Verdiensten Christi:  
Drittens die Besserung ihme vornehmen  
mit starckem Vorsatz kein Todsünd mehr  
zu begehen in kein Weß vñnd Weg / Zeit/  
Ort / Fall / oder Materit.

Demnach so ist ein Werck der vollkom-  
menen Reu mit warhafften Willen den  
Sente: z der diesen Worten gleich lauter zu  
sprechen. Mein GOTT es ist mir leydt daß  
ich dich beleidiget / weilen die Sünden wo-  
der dich seynd / ich erwarte die Verzeihung  
von deinen Händen / vñnd durch dein Gnad  
nimb ich vor / dich nicht mehr zu beleidigen.

Diese oder andere so viel gültige Wort  
vñnd nicht mehr haben das Werck der voll-  
kommenen lieb Gottes vñnd wahre Reu  
vber die Sünden / diese sollen also seyn:  
Mein HERR ich liebe dich mehr als alle  
Creaturen / alle wolte ich lieber verlehren  
als dich / vñnd diß vmb keiner anderen Ver-  
sach willen / als vornemblich weilen du bist  
der du bist / vñnd sollest nicht beleidiget wer-  
den / vmb sich besser zu versichern / damit  
das Werck von vollkommener Reu seye



ist gut dazumahlen nicht zu gedencken weder an Gaben/ Straffen/ Sündhaten / auch nicht ohne andere dergleichen Sachen/ daß es könnte seyn daß der Mensch mit Hoffen/ Fürchten/ vnd Sucheissen beladen/ nicht so viel zu wegen brächte daß er sich zu dem vollkommenen Werck der Liebe bewegen könnte/welche allein Gott in sich selbst zu betrachten hat / vnd hterumb ist nothwendig daß man etwas von der Vortrefflichkeit der Gottheit lese.

Wann er seine Gedächtnuß von der ewigen Glori/der Höllen/oder mitgetheilten Gnaden nicht abziehen kan ; so behelffe er sich eben dieser Betrachtung sich zu Gott in sich selbst zu beehren / vnd ihne zu lieben nicht so viel vmb den engen Nutzen den Straffen zu entgehen / vnd Seligkeit zu erlangen / als weilen sein Göttliche Mayest. solcher Liebe vnd Ehrerbietung würdig ist.

Demjenigen so ein warhafftes Werck der vnvollkommenen Reue gemacht/ das ist ein Abschewen vor den Sünden haben von wegen der Straffen der Höllen/ oder Hoffnung der Glori des Himmels/ vnd anderer  
solcher



solchen Ursachen wird nicht schwer seyn mit der Gottes Hülff ein ander Werck der vollkommenen Rew zu machen; dann wollen in solchem Werck das schwärest der steiffe Vorsatz der Besserung ist / so muß doch dieser Vorsatz in der unvollkommenen Rew gleichmächtig begriffen seyn. Diesem nach welcher bey sich schon würcklich beschlossen nicht mehr durch Furcht der ewigen Straffen zu sündigen / der wird wenig beschwerlich befinden sich in Vorsatz zu ernewren / welchen Gott ist der er ist / vnd welchen sein Gottheit würdig ist bedient / geliebt / vnd geehrt zu werden.

Hierauß erhellet / daß der so ein Werck der unvollkommenen Rew gerhan / viel gerhan habe zu welchem dann so viel erfordert wird daß ihr solcher Mahmen gegeben werde / das billich kan geförchret werden / solches Werck nicht so leichtlich zu thun seye wie viel vermeynen.

Warumb dann zu beobachten / daß zu einem vollkommenen Werck der Rew nicht genug seye die Menschheit Jesu Christi allein / so wir nicht zugleich betrachten daß dieser



dieser Mensch auch Gott seyne/ vnd vns leyd  
seyne ihne beleydiger zu haben / weilen er ist  
der er ist.

Es werden zu warhaffter vollkommener  
New keine Zähren/Seuffzen/vnd inbrün-  
stige Andachten erfordert / welche sich wol  
von minderen Bewegungen verursachen;  
sondern ist genug daß Gott über alles ge-  
schähet werde / vnd das über alle Ding wir  
ihne lieben / als der ist wer er ist in sich selbst.  
Trucken / ohne Zähren / trawrig / vnd ohne  
Veränderung kan ein Mensch seyn / vnd  
zumahlen von Herken sprechen : Gott  
durch sein vnendliche Wesenheit / ist wür-  
dig mehr als alle Creaturen zumahl geliebt  
zu seyn. Ich wolte sie alle verliehren  
ehe ich ihne beleydigen wolte /  
als der er ist / wer  
er ist.

D

Von



Von Betrachtungen der Gott-  
heit so den Krancken vorzuhalten das  
mit wann er erstliche darvon gehört/die  
Sünden/weilen sie Gott beley-  
digen verfluche.

**D**ennach die ganze Krafft der  
vollkommenen Reue ihren Urs-  
prung hat von der Liebe Gottes  
in sich selbst / vnd dem Abschewen  
der Sünden als Beledigungen desselben.  
So ist nöthig von der Gortheit ein Bessag  
zu machen/in deme man von den nachfol-  
genden Schlussreden eine oder die ander  
liefer oder betrachtet.

Gott ist ein vnendliche Vollkommen-  
heit so in der Vbersteigung alles mögliche  
oder einbildliche Gut in sich begreiffet; er ist  
alle Wissenheit von deme das ist / vnd das  
nicht ist / so wol das möglich / als dessen so  
eingebildet werden kan. Alle Schönheit so  
wol leiblich als geistlich / möglich oder ein-  
bildlich.

Er ist ein Muhr von vnendlicher Wesen-  
heit/Gütigkeit/Glückseligkeit/das Funda-  
ment



ment vnd Grund aller Creaturen der mög-  
lich vnd der einbildlichen. Ein Anfang vnd  
ein End alles. Ein Schöpffer vnd Erhal-  
ter alles. Ein Orth/Zeit/ vnd Wehrschafft  
alles.

Er ist alle Glori / alle Manestär / alle  
Reichthumb/ aller Schan / aller Wollust/  
alle Ergöcklichkeit / alle Niessung / aller  
Trost/ Alles/ohne Er/ist Rauch/ Schatten/  
vnd Eitelkeit.

Gott ist groß ohne Zahl / tieffer als der  
Abgrund/vnd weiter als das Meer / höher  
als der Himmel / er erfüllet alles / er be-  
schleust alles/vnd besetzt alles in vnd aus-  
serhalb aller Creaturen.

Wann wir millionen über millionen  
Meilen/ausser der Welt gehen werden da-  
selbst ist Gott / vnd wann hernacher noch so  
viel andere vnzahlbare millionen Meilen  
gehen werden/daselbst ist Gott. Vff allen  
Orthen vnd Seiten sind vnendliche Plätze  
in welchen sein Gottheit sich befindet / vnd  
kan ihme niemand einbilden wo er nicht  
seye. Vnd ist doch in allen Orthen vnd En-

D ij des



den die ganze Gottheit in ihrer Vollkommenheit / Reichthumb vnd Gaben vorhanden.

Die Gottheit ist ein Wesenheit abgeändert von Veränderungen / sie hat durch die ganze Ewigkeit kein neuen Rath / Liebe / Trieffung in einer Zeit gehabt / die nicht von Ewigkeit sie bekleidet habe. Sie verändert sich nicht in Erschaffung der Welt / in Herrschung derselben / in Verhörung des menschlichen Geschlechts / in Bestrafung der Sünder / in Würckung der Wunderzeichen. Die Gottheit hat kein Veränderung empfangen in der Menschwerdung / noch in dem Arbeiten der drey vnd dreyßig Jahren der Menschheit Jesu Christi / noch wegen des Creukes so er gelitten / noch in seiner Auferstehung gen Himmel. Von keinem deren allen hat die Gottheit neuen Zustand gehabt in seiner ewigen Wesenheit.

Es kompt ihm kein Zuwachung / oder Glückseligkeit in sich wann schon die Engel vnd Menschen ins gesambt sich in seinen Diensten bemühen / wird auch kein  
Scha



Schaden empfangen oder Beerrübnuß haben/ob sie schon alle zugleich verdambt/oder zu nichten gemacht würden.

Der Gewalt Gottes ist vnendlich / er hat alles erschaffen allein mit seinem Willen vnd Wort / sie sind an seiner Hand angeheftet / wann sie sich darvon abziehen/ werden sie wider zu nichts werden / vnd in Ewigkeit also bleiben. In einem Augenblick kan er vnzahlbare Welten erschaffen/ mehr als alle Menschen vnd Engel sich zubilden können.

Gott ist ein Anfang alles Lichts / aller Vernunft / vnd aller Empfindlichkeit. Ohn sein Wahrheit ist alles Finsternuß vnd Vnwissenheit/ was alle Künsten vnd Wissenschaften / was alle Künstler vnd Weisen gewußt/ was die Engel erlangt/ ist alles ein kleines Füncklein seiner vnendlichen Wissenschaft. Was gedacht/vn eingebildet werden kan/das ist in einem sonderbaren Schein in seinem Verstand/ alles ist in seiner Göttlichen Wesenheit/ als in einer Grundfeste/in seinem Gewalt gleich/ wie in der Ursach / in seiner Wissenheit  
D iij gleich



gleich wie in einem Ebenbild. Er siehet alles das Gegenwärtig/das Künftig/das Möglich/was gewesen / vnd was nicht gewesen mit solchen Umständen vnd Bedingungen.

In Gott stehen alle Sachen/der Glantz des Golts / die Schönheit der Steinen/ vnd Metallen/die Früchten des Felds / die Lustbarkeit der Gärten / die Herzigkeit der Palästen/die Reichthumben der Völker/die Glori der Königreichen. Alles was in diesen Sachen lieblich/herzlich/ehrlich/vnd zu lieben ist das befindet sich in Gott selbst vff das überflüssigste/reinste vnd in Ewigkeit ohne einigen Abgang.

Alles Süßes nimbt sein Süßigkeit von ihme / alles Schöne hat seine Schönheit auß ihme / alles Helle vnd Scheinbare zeucht sein Licht vnd Glantz von ihme / alle Lebendige empfangen ihr Leben von ihme ; alle Empfindliche haben ihre Empfindlichkeit von ihme ; alles was sich bewegt hat sein Beweglichkeit von ihme ; alles was verständig ist hat sein Verstand von ihme empfangen.

Er



Er ist das Centrum aller Sachen vnbe-  
greifflich ohne Orth/aufgedähnt ohne Zer-  
theilung in sich / ewig ohne Zeiten / schön  
ohne Gestalt/vnendlich ohne Zahl/gut oh-  
ne Beschaffenheit/groß ohne Zählung/der  
Höchste ohne Orth.

Diese vnd andere Bedencken verursa-  
chen daß Gott hochgehalten werde / vnd  
machen daß einer leichtlich sich betrüben  
kan / wegen seiner begangenen Sünden/  
weil sie gegen einem so hohen Herrn / ein so  
gütigen/mächtigen vnd allwissenden Gott  
beschehen; sollen deswegen dem Kranken  
fürzlich fürgelesen oder sonsten vorgefagt  
werden / damit er ein Werck der vollkom-  
menen Reu machen könnte.

## Practick des Wercks der wah- ren Reu.

**D**es obgesagtes / vnd was im ersten  
Buch am eylfften Capitul ge-  
schrieben worden / folgt nun die  
Weiß so zu gebrauchen / damit der  
D iij. Kranke



Das dritte Buch

Krancke ein Werck der vollkommenen  
Newverrichte.

Erstlich fange er an ein Werck der un-  
vollkommenen New zumachen mit Vor-  
satz der Besserung seiner Sünden / vnd  
setze ihm vor daß ihm hieran die ewige  
Seligkeit vnd zugleich die ewige Flammen  
der Höllen geleg. u seye.

Zum andern nach diesem Fleiß bemühe  
er sich die Belohnung vnd Straffen zu  
vergessen / steiffe sein Betrachtung in Gott  
allein / vnd in die Größe seiner Gottheit / in  
das was solche in sich selbst würdig ist /  
geliebt / bedient vnd verehrt zu wer-  
den / wann wir schon von seinen Hän-  
den einige Gutthat nicht empfangen  
hätten. Er beleiße sich ernstlich nach  
vnd nach die Sünden zu verschmähen /  
weillen sie gegen einen solchen GOTT  
sind / vnd die Besserung vorzunehmen /  
damit GOTT nicht belästiget werde ;  
alle seine Bewegung solle gegen Gott  
in sich selbst seyn / oder gegen Jesu  
Christo so viel als er zugleich GOTT  
vnd Mensch ist.

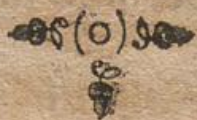
Domit



von dem h. Sacrament der Buß/te. 321

Damit dieses in Übung leichtlich gebracht werde / könnten die gesetzte Bedenckungen von der Gottheit abgetheilt / oder welche ihnen zum besten gefällig gelesen werden. Welche allein dahin ziehen / daß Gott in sich erkandt werden möge / damit / weilen er ist der er ist / wir unsere Missethaten und Sünden verfluchen.

Drittens es solle gemerckt werden daß alle Gebetter so hierin begriffen / können Werck der vollkommenen Reue seyn / wann man nur die Absicht hat / daß die Sünden verflucht werden / darumb mehr daß Gott ist der er ist / als auß Furcht der Straffen / oder Hoffnung der Belohnung.



D v Bnder



Vnderſchiedliche Schlußpreden  
vnd Gebettlein deren ein jedes mit  
wahrem Willen geſprochen im Werck der  
vollkommenen Reu/warhafften Liebe auch  
die Seel heylig macht vor Empfa-  
hung der H. Sacramenten/  
Cap. 2.

**N**ach gegebener Nachricht in dieſem  
vnd im erſten Buch ein Werck der  
Liebe Gottes, vnd warhafften Reu  
zu erzeigen / folgt daß wir eiliche  
Schluß. Gebetter / deren ein jedes das  
Mittel vnſerer Seeligkeit in ſich begreiffe  
hinzu ſetzen/welche auch als in einer Sum-  
men die Werck der vollkommenen Liebe  
Gottes oder warhaffter Reu der Sünden  
in ſich halten / welche ſolang ſie verharren/  
die Werck der Todſünd nicht zu laſſen.

I.

Mein Jeſu es iſt mir leydt / daß ich dich  
beleydiget / weilſten du mein Gott biſt / vnd  
alles zu mahl / den ich liebe vnd verehere v-  
ber alles; Nun wil ich dich nicht mehr be-  
leydigen;



leydigen; Nun für allezeit will ich die Be-  
legenheit zu sündigen fliehen; Zugenug-  
thuung meiner begangenen Sünden opfere  
ich dir mein Leben; Alles was ich bin:  
vnd seyn werde.

2.

O HErr dein Knecht Augustinus hat  
wol gesagt; Wie ist es möglich O Christen:  
Mensch daß du den Leib von welchem die:  
Seel abgeschieden beweinest / vnd nicht die:  
Seel von welcher sich Gott abgesündert?  
Ich beweine vnd seuffze wegen des Elends:  
meiner begangenen Sünden O süßer JEsu:  
weilen du dardurch beleidiget bist wor-  
den / vnd wegen der grossen Liebe so zu mir:  
getragen hast.

3.

Wo sol ich hin gehen als zu dir O gülti-  
ger JEsu? nimme mich auff durch dein:  
innerste Barmherzigkeit / wegen deiner:  
Thränen vnd vergossenen Bluts. Ich wil  
dich nunmehr wegen deiner grossen Liebe:  
nicht mehr / noch mit geringem beleidigen:  
vnd bekümmern. O vnendliche Gürtig-  
keit / Dewige Liebe. Ich gerrawe mir nicht:

O vj wie:



wie der Publican die Augen gegen Him-  
mel aufzuheben; Aber zu Nachfolgung  
der H. Magdalena willich mit Zähren deine  
heylige Süß begiessen / vnd sie 1000. mal  
Küssen.

4.

Mein Herz vnd Gott / wann alle Ehren  
Wollust / vnd Reichtumben dieser Welt in  
der Sünd seyn werden / wann ich deren  
lange Zeit geniesen könde / wann ich Gott-  
los seyn könde ohne Betrübung / vnd Be-  
ängstigung meines Gewissen; Vnd ich  
schon wissen solte / daß du mir hernach  
mein Sünden verzeihen würdest / wolte ich  
dich keines weges beleidigen dann dieser  
deiner Göttlichen Gürtigkeit ist man alle  
Liebe vnd Ehrerbietung schuldig.

5.

Manasses mit Ketten vnd Sünden be-  
hencet / hat seine Augen zu dir erhebt / vnd  
du hast dich seiner erbarmt. Die Minis-  
ter haben geweint / in gleichen auch Petrus  
vnd du hast Erbarmen mit ihnen gehabt. Ich  
bin viel ärger als sie / doch seynd meine  
Sünd nur ein Tropffen gegen diesem gro-  
ßen



sen Meer der Barmherzigkeit. Ich liebe dich von Herzen / ich begehre nit zu wissen / noch zu wöllen / noch zu begehren / noch zu dienen als dir allein wegen der Grösse deiner Gürtigkeit.

6.

Mein Gott du bist mir genug / vnd mir ist genug dein Gnad ; Ich wil meinen Brüdern die Wunderwerck deines Namens erzehlen ; Ich begehre kein anderen Vortheil als daß du Glorwürdig gemacht werdest.

7.

Ich bin unwürdig des Namens deines Sohns / vnd nichts desto münder wirff ich mich in deine Arm deiner lieblichsten Vorsehenheit vnd Barmherzigkeit / vnd so viel mir möglich / ist mir von Herzen leydt / daß ich dich verlassen / weilten du D H Erz bist der du bist ein Brunnen des lebenden Wassers ; Nimm auff diese meine inbrünstige Begierd die in der Zeit geschicht / da du mir barmherzig seyn kannst. O seelig die Stund in welcher ich von dem Leib dieser Sterblichkeit erlöset werde.

D vij Es



8.

Es beschwärt mich / vnd ist mir leyde daß ich einige Todtsünd begangen weilen sie Gott beleydigen / vnd seiner hohen Majestät ein grosse Beschweruß verursachen.

9.

Ich setze mir vor nimmer mehr tödtlich zu sündigen / weilen der Götliche Majestät alle Ehrerbietung gebürt / vnd wolte daß ich sie niemahlen beleydiget hätte / wegen der grossen Ehr deren sie würdig ist.

10.

Mein Gott ich will ehender alles verliehren als dich / dann alles ist nichts ohn dich ; Vnd weilen du vnendlich gut bist.

11.

O der gegen solchen Gott nicht gesündigt hätte / deme alle Liebe vnd Verehrung gebürt.

12.

Mein Herz Jesu Christi du bist würdig daß dir alle dienen vnd loben / weilen du Gott vnd Mensch von vnendlicher Tugend / vnd Güte bist / vnd wann ich von dir  
nichts



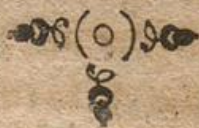
nichts zu hoffen noch zu fürchten hätte / so  
were mir doch leydt / vnd ist mir leydt daß  
ich dich beleidiget / dann du nicht verschul-  
det daß dir Unbilligkeit zugesüget werden  
solte.

13.

Ich fürchte in die Höll zu gehen / weilert  
ich keiner von denen bin die dein heyligen  
Namen vervehren / dann weilien du bist  
der du bist / bekümmert mich daß deren auch  
seynd die dich verfluchen.

14.

Ich sage dir Dank vmb die vnzahlbare  
Guthaten die du vber mich regnen lassen  
vnd erfreue mich dieseibe empfangen zu  
haben / weilien in ihnen wohnt dein Gürtig-  
keit / vnd damit alle dein Wesenheit erken-  
nen: Ich erfreue mich viel mehr der Ehren  
so für dich gewinnest / als des Nutzens  
so mir darauß zukombt.



Wesel



15.

**W**erck der warhafften Liebe vnd  
 New auß S. Climaco außgezogen  
 de ant. Monachis.

**B**armherzigkeit O H<sup>er</sup>z Barm-  
 herzigkeit es ist mir herzlich leyde/  
 daß ich deine Güte beschwert ha-  
 be ; Heylige mich dann es ist dein  
 Glori / vnd damit dein Nahm erhöht wer-  
 de ; Vnd deiner wegen vnd zu deiner Ehr  
 begehre ich mein Heyl / vnd nitame mir vor  
 dich nicht mehr zu belendigen ; Wende O  
 H<sup>er</sup>z die Augen deiner Barmherzigkeit  
 zu meiner Betrangnuß vnd Erniderung/  
 erledige mich vnd beschütze mich / damit alle  
 deine Gütigkeit außbreiten / vnd erkennen  
 wer du bist. Ich begehre O H<sup>er</sup>z daß mir  
 verzeyhest / damit du gelobt vnd geprysen  
 werdest. Ist wenig daran gelegen daß ich  
 verderbe / allein thut viel zu der Sach daß  
 dein Barmherzigkeit in der Verzeyhung  
 mehr kundbar seye / ich sehe mehr auff dein  
 Ehr als mein Nuzen vnd damit geehrt  
 wer



werdest/will ich nicht mehr sündigen; Allein  
dich bitt ich dich mein Gott vnd Erlöser/das  
du mich nicht straffest nach dem Verdienst  
meiner Sünden; Sonder das du sehest der  
du bist. Umb das so du bist./vnd man dir  
schuldig ist / wolte ich das ich dich niemah-  
len beleidiget hätte.

16.

Von dem H. Theophilo dem  
Büssenden nach dem er Christum  
verleugnet auß Lippom.

tomo II

**W**il ich Elender hingehen/ der  
ich mein Christum vnd mein  
Gut veronehrt habe? Das weiß  
ich / das bekenne ich das deine  
Güte so groß ist / das du nicht begehrest  
das sich das Werck deiner Liebe verlehren  
solle.

Mit dieser Betrachtung widerhohle ich  
mich vnd lebe/ du bist so gut das mich nit zu  
verderben begehrest/ vnd dieses ist das mein  
Herrn quälet/das die so grosse Barmherzige  
Gütig.



Gütigkeit beleidiget habe; Die in alle  
würdig ist bedient zu werden.

17.

Werk der Key des H. Guiliel-  
mi auß Sur. tom. 1.

**D** Mein G Dtt nimme auff dieses  
verlohren Schaff / empfang die-  
sen verlohrenen Sohn / der sein le-  
ben mit vnreinen Diernnen zuge-  
bracht; Erbarme dich vber mich nach dei-  
ner grossen Barmherzigkeit / gib mir dein  
Geist daß ich alles von deinet wegen ring-  
schäze.

Ich D H Erz bin dein / vnd will dich nit  
beleidigen / ist mir auch leydt dich beleidiget  
zu haben / weil du würdig bist aller Ehr / der  
du bist ein G Dtt der Götter / ein H Erz der  
Herren / vnnnd ein Schaz von vnendlicher  
Gütigkeit.

Wir vnderlassen mehr dergleichen  
Werk der Key so bey den heyligen Väter-  
teren sich finden / damit wir nit auß der  
Kürze



Kürze so diese vorhabende Übung erfordert/schreyten.

## Werk der Hoffnung/

### Cap. 3.

**D**u Gott ich begieb mich in die Tiefe des Meers deiner Gürtigkeit / wie kan ich dann fürchten vnd ein misstrawen haben in Angesichte alles guten.

Du weißt O H Herz daß ich auch nicht einigen guten Gedanken von mir selbst haben kan Ich gleich wol Staub vnd Aschen siehe dich an als mein Heyl: Ich hoffe in diese Güte vnd wird mich nicht betriegen. In dich hab ich getrawet / vnd wil mich in Ewigkeit nicht schämen.

Du gibst mir O mein H Herz vnd Gott in diesem Leben dein Leib vnd Blut zum Preiß meiner Erledigung / vnd bereytest dich mir zu geben als ein Pfand der Glor die ich hoffe; Du hast mir so viel ansehnliche Gutthaten mitgetheilt / du hast mir befohlen

fohlen



fohlen daß ich dich alle Stund dieses sterblichen Lebens ansprechen solle / vnd zumahlen versprochen / mir alles zu geben was ich begehren werde. O Güte vnd vündliche Wahrheit. Gib mir O HERR das ich dich bitte / in dich hoffe / vnd wann du mich schon tödtest. (O mein Leben /) ich doch nicht verlasse in dich zu vertrauen.

Ich habe die Vnderpfandt deines Leibs / deiner Gnaden / vnd deiner Liebe / wird mir auch die Hoffnung niemahlen dessen was noch vbrig ist fahlen. Dieser unwürdige Knecht wird in dein Haus eingehen / du wirst ihne mit hollendischen Einwaht / vnd Seiden bekleyden / vnd in das Land der Klarheit einsetzen; Also hast du mirs aufgetragen vnd also hoffe ich.

Mein Seel wird sich mit Freud erfüllen / vnd dieser Leib wird auß dem Grab des Staubs auffstehen. Ich glaub mein Erlöser daß du lebest / vnd erfreue mich dessen mit dir / vnd in diesem Fleisch das jetzt stirbt würd ich das grosse Gesicht sehen; Ich werde dich sehē / ich werde dich ombfangen / vnd  
deiner



deiner allezeit genießen / O mein süßer Erlöser.

Ich hoff mein Gott du werdest mir meine Sünden vergeben / du werdest mir Liebe / Demuth / vnd Gedult zu dieser Stund mittheilen / damit ich in dich hoffend nicht verschmache / diese Hoffnung behalte ich in meinem Busen. In kein Creatur verlasse ich mich / in dich allein O mein Gott trawe ich / O mein Heyl / mein Glori / mein Beystandt vnd Hoffnung erhalte / vnd beschirme mich damit ich in dich hoffe.

Ich armer vnglückseliger Sünder habe nichts warin meine Hoffnung setzen kan als in deine Verdienst / in deinen Schweiß / in dein Blut / Todt / Wort / vnd Versprechung: Du hast gesagt / begehrt so wird euch gegeben werden; Ich begehre / gib mir / du hast gesagt / sucht so werdet ihr finden / ich suche deine Gnadt / bewillige sie mir. Es verbrenne der Abgrundt meiner Armuth vnd Elends vnd lauffen zu mir die Schatz deiner Miltigkeit.

Ich sage mit dem Propheten / hab ein Bedawren mit mir O Herz / dann in dich ver.



vertrauet mein Seel / vnd vnder dem  
Schatten dieser Flügel werde ich hoffen  
biß die Zeit deß sündigen vorüber gehet.  
Im Frieden wil ich sterben vnd ruhen/dann  
du hast mich versichert/vnd mein Hoffnung  
besteißt; es ist mir sehr gut daß ich zu Gott  
kommen / in dich wil ich O Iesus mein  
Hoffnung setzen. In deinen Händen steht  
mein Heyl/mein Zeit/mein Ewigkeit.

Auß Surio tom. 1. von S. Adelardo.

Herz stell mich nebe dich / vnd strecke wer da  
wil gegē mich / sonstē bin ich verlohren / dann  
du allein bist frey vnder den Todten gewe-  
sen. Man sage dem Krancken was dem Jo-  
natas von Antiochia ein berühmten Mör-  
der vnd Vbelthäter widerfahren / welcher  
als er von denjenigen so ihne haben fangen  
wollen zu der Seulen vff welcher der heilige  
Simeon Stylites gestanden gestoben. Vñ  
als ihne die Diener der Gerechtigkeit  
nachgefolgt / vnd ihne alldorten todt besun-  
den / hat ihnen der heilige Simeon gesage /  
daß Christus mit vielen Engeln kommen  
seye / vnd hab sein Seel hinweg geführt.  
Auß dem Leben der Väter 1. Cap. 15.

Wann



Wann die Zeit des Todes herbey nahet/  
an welcher die Ewigkeit hangt / so bemühe  
der Krancke sich mit GOTT zu vereinigen/  
vnd halte biß zu dem Abschied das Crucifix  
vnd ein Licht in der Hand sprechend : Ich  
liebe dich mein Jesu von ganzem meinem  
Herzen biß zum End in Ewigkeit / vnd wi-  
derhole zum öfftern die h. h. Nahmen Je-  
sus Maria zu Erlangung der Ablass.

Wann er von dem Mistrawen ver-  
sucht werden solte / bekümmere er sich nicht  
darumb / dann dergleichen Scharmügel  
heiligste Männer aufgestanden. S. Bur-  
chardus Bischoff wie Surius in 5. tom. sagt:  
S. Arnolphus Bischoff nach dem Sur. in  
4. hat von einem seiner Freunden begehret  
er solle ihne bey Gott in seinem letzten Ende  
befohlen lassen seyn / weilten er sich sehe von  
allen seinen Sünden vmbgeben.

## Werk der Danckbarkeit

zu Gott.

Cap. 4.

**I**ch erkenne mein GOTT von ganzem  
Herzen die Gurrthaten die von deiner  
Hand



Hand ich empfangen / vnd übergib dir mich  
in alle Ewigkeit / deme der für mein Heyl  
sich seinen eygenen Feinden übergeben hat.  
Ich erstatte dir mich widerumb / der ich ohne  
das dein bin. Ich lebe / damit du in mir le-  
best / vnd ich stirbe in dir vmb dich in Ewige-  
keit zu loben.

Mit was Dancksagen wird ich dir be-  
gegnet für solche grosse Wolthaten / als  
da sind / daß demnach dein Wap. stät ver-  
gessen daß so viel tausend Menschen ohne  
Gott / ohne Tauff / ohne Sacrament / vnd  
ohne Erkandnuß absterben / du doch nicht  
zugelassen / daß ich vnder dem grossen Hauf-  
fen die zu dem Verderben gehen / begriffen  
seye.

Wer bin ich der du mich erwöhlt / vnd so  
viel in den Banden des Verderbens gelas-  
sen hast? ich bin ein Würmlein / ein Sande-  
körnlein / ein Tropffē Wasser / oder ein klei-  
nes Stränblein dieser Welt ; wie hab ich  
solche Gnad gefunden O Abgrund der  
Barmherzigkeit / in deinen Armen hältstu  
mich damit ich nicht falle.

Wie gibstu mir solche Gnad da ich dich  
doch



doch so hoch beleidiget? ich Staub/Aschen/  
ein Rauch so von der Erden verschwind;  
ich nichts/wie leyd ist mir vmb deiner Liebe  
willen/das ich in so grosse Vndanckbarkeit  
gefallen bin.

Du sagst mein Gott / der stehet / sehe zu  
das er nicht falle; erledige mich von diesem  
Vnglück/ vnd komme mir zu Hülf/dann  
ohne deine Gnad würde ich auch sekund  
grosse Missethaten begehen; komme / hö-  
ret/vnd beschirmet mich ihr heilige Engel  
vnd Auserwöhlte Gottes/ ich seuffze in die-  
sem Jammerthal/ich streitte mit 100. Fel-  
sen dieses Meers/ich bin ganz schwach vnd  
gehe vnbewaffnet vnder 1000. Feinden.

Deine Barmherzigkeiten will ich in E-  
wigkeit erzehlen/vnd zu allerzeit dein heil-  
gen Rabmen benedeyen/damit mein Vn-  
danckbarkeit den Fluß deiner Miligkeiten  
nicht außstricke / welche auß dem Brun-  
nen deiner Güten stieffen.

Thue mir meine Augen vff / damit ich  
deine Wunder betrachte / damit ich dir al-  
lein die Ehr vnd Glori gebe / damit ich von  
Herken mit dem Propheten sage: Meine  
P Liffen



Leffen erfüllen sich mit Lobspredung vnd  
deine Herzlichkeit zu singen; ich wil dein  
Stärke außbreiten vnd wil heisser werden  
in Erschallung deiner grossen Barmher-  
zigkeit. Kommet vnd höret ihr die Göt-  
fürchten / wie groß die Wohlthaten sind so  
ich von ihme empfangen. Mein Seel  
solle leben vnd ihme dienen / vnd die von  
meinem Geblüch werden ihne erkennen.

Weilen mein Leben schon anfangt zu  
sincken ehe ich gehe / sage ich dir vnendlich  
Danck / daß du durch die ganze Ewigkeit an  
mich vnd von meinen friedsamem Gedan-  
cken gedacht / daß du mich in der Zeit nach  
deinem Ebenbild erschaffen / daß du mich  
mit deinem Blut erlöst / daß du mir in dem  
Sacrament des Altars den Wehr deines  
Leibs vnd Bluts gegeben hast. Was für  
ein Widergeltung werde ich dir thun mein  
Bräutigamb vnd mein Wollustbarkeit?  
der Abgrund meiner Nichtigkeit / vnd E-  
lendes / rufft den Abgrund deiner Güte  
vnd Liebe an. Das Meer deiner Barmher-  
zigkeit ist so groß daß wann du schon mit  
dem Leben abnimbst / wil ich doch in dich hof-  
fen.

Vnder



## Vnderschiedliche Werck vnnnd Protestationen für die Krancken auß dem Sacer. Rom.

**I**ch glaub in Gott den Vatter den  
Allmächtigen/vnd in Jesum Chri-  
stum seine Sohn/vnd in den heilige  
Geist der von beyden außgehet. Ich  
glaub daß diese drey Personen / ob sie schon  
vnder sich vnderschieden ein einiger Gott  
sind/vnd daß der Sohn Mensch worden/  
vnd von der Jungfraw Maria geböhren/  
den Tode des Creuzes gelitten/zu der Höl-  
len abgestigen / den dritten Tag vfferstan-  
den/gen Himmel gefahren/vnd wird kom-  
men zu richten die Lebendigen vnd die Tod-  
ten. Ich glaub daß die heilige Catholische  
Kirch allein ist / ohne das außser ihren selig  
zu werden. Ich glaube die Gemeinshafft  
der Heiligen/das ist/das durch die Gerech-  
ten die im sterblichen Leben in der Welt  
sind/vnd ein Leib der Kirchen machen Gott  
viel Gutthaten / Gnaden vnnnd Gnugthu-  
ungen derselben Kirchen/ auch einem jeden

P ij der



der in ihr sich befindet / mittheile / auch was einer für sich nicht verdient doch mehrmahlen durch die Göttliche Auftheilung seiner Gnaden erlangt. In Betrachtung daß alle Rechtglaubigen so wol Gerechten als Sünder ein Leib eines gemeinen Ruzes oder Republic bestellen vnd Bürger sind einer Stadt welche durch Gott geadelt vnd mit viel Freyheiten auch für die Gottlosen vnd Sünder begabt. Allhier erscheinet die grosse Gürtigkeit Gottes welche bewilliget der menschlichen Schwachheit / daß einer dem andern helfen könnte. Vnd also die so die Guad Gottes haben im Nahmen eines andern bezahlen könnten / was selbiger Gott schuldig ist; erfüllet sich also was der Apost. sagt: Trage einer des andern Last.

Ich glaub daß Gott die Sünden verzeihet denen so ein wahre Reu über dieselbe tragen daß die Leiber so in die Erden verkehrt werden wider vfferstehen / auch daß ein Leben vnd ewiger Todt für die Gerechten vnd Sünder seye; vnd daß in eben diesem Fleisch in dem ich jekund bin ich vff dem Tag des Gerichts wider lebendig vnd das ewig



ewig Leben haben werde. Ich glaub die Gegenwart des Leibs vnd Bluts Jesu Christi in dem Hochheiligen Sacrament des Altars; ich glaub alle Articul des Glaubens/ die ganze heilige Schrifft nach der Auflegung der heiligen Väter/ vnd alles was die heilige Mutter die Christliche Kirchen vns zuglauben fürsetzet.

Es erfreuet mich daß ich in dem Glauben vnser Herrn Jesu Christi sterbe; ich erkenne daß ich mein Gott höchlich vnd scharpff belendiget habe/ vnd so vielen Wohlthaten vnd danckbar gewesen.

Es bekümmert mich von Herzen meine Vbelthaten/ so ich gegen Gott begangen/ in gleichem auch die Nachlässigkeiten / vnd Vnderlassungen Guts zu thun/ vnd daß ich so viel Gaben Gottes übel angelegt habe. Es ist mir für alles solches sehr leyd in Betrachtung der Göttlichen Gürtigkeit.

Ich begehre mich zu erinnern aller meiner Sünden/ auff daß ich ein Schmerzen haben/ vnd sie in der Reicht anzeigen könnte.

Ich setze mir vor/ wann Gott mir Gesundheit gibt mich zu bessern / vnd ehender

V iij aller



allerhand zeitliche Schäden zu leyden / auch den Todt selbst / als ein Todtsünd zu begehen / vnd bitte die Göttliche Mayestät mich in diesem Vorsatz zu erhalten.

Ich ergib mich in den Göttlichen Willen / wann er wil daß ich von dieser Krankheit das Leben lassen solle.

Ich verzeihe von Herzen vnd steiffem Willen allen die mich beleidiget / vnd wil daß Widergehung vnd Bezahlung beschrehe denen welchen ich an Gut / oder Ehren beschwerlich gewesen.

Ich glaub daß nicht wegen meiner Verdiensten; sondern durch die Tugend vnd Verdiensten des Passions Christt mein Seligmachung erlangen muß / vnd daß weder für mich noch für ein andern also durch dieses Mittel darzu zu gelangen seye.

Ich sage ihme Dank mit dem Mund vnd Herzen vmb so viel Gnaden vnd Gaben die er mir erwiesen hat.

Formen



## Formen der Bekandtnuß des Glaubens.

**D**ie allervornehmste vnd älteste Bekandtnuß des Glaubens ist der Glaube so die Apostel zusammen getragen / in welchem sie die fürnehmste Geheimnisse der Gottheit vnd Menschheit Jesu Christi erkennen. Vnd dann das Symbolum Athanasij. Umb mehrerem Ueberfluß wil ich hiebey noch mehr dergleichen Formen setzen so die heilige Lehrer hinderlassen.

## Bekandtnuß des Geheimnuß der heyligsten Dreyfaltigkeit.

**S**olche ist vonnöthen zu vielen vnder verschiedenen mahlen vnd Zeiten zu thun / mit den Worten der heiligen Kirchen so in diesen Worten bestehet: Ehr seye G. D. dem Vater / vnd dem Sohn / vnd dem H. Geist / als er war im Anfang vnd jetzt vnd allezeit in Ewigkeit Amen.

¶ iij. Unser



Unser Mutter die Christliche Kirch lehr  
ret vns diese Andacht offte zu widerholen/  
weilen sie an einem Sonntag von der Met-  
ten bis zum Completorio vnnnd der H. Mess  
117. mahl selbige Bekantnuß verrichtet.  
Wie auch in Befehlung der Seelen bey  
den Sterbenden bringe die Kirch diese  
Wort vor Gott zu Erleuchtung ihrer  
Schuld / daß ob sie schon gesündiget doch  
das Geheimnuß der H. Dreyfaltigkeit mit  
verleugnet habe.

## Bekantnuß

Des Glaubens des heiligen  
Gregorij.

**I**ch glaub in den Vatter / in den  
Sohn / vnnnd in den H. Geist / drey  
Personen vnd ein Wesenheit.

Ich glaub daß der Vatter nicht ge-  
bohren / daß der Sohn gebohren / vnnnd daß  
der H. Geist von beyden außgehe / vnnnd ist  
von ebenmässiger Währung vnnnd Ewig-  
keit. Ich glaub vnd bekenne daß der ein-  
gebohren



geborenen Sohn Gottes bleibende GOTT  
vnd der Glanz der Glori des Vatters /  
Mensch worden/empfangen vnd geboren/  
durch Würckung des H. Geists / vnd der  
heiligen Jungfrauen Maria.

Ich glaub vñ bekenne daß er die Mensch-  
heit angenommen ohne Sünd / gestorben  
ist am Creutz/ begraben worden/den dritten  
Tag wider auferstanden/vnd den 40. Tag  
gegen Himmel gefahren / vnd zu des Vat-  
ters Rechten Handt sich gesetzt/ auch von  
dannen kommen wird zu richten die Lebens-  
den vnd die Todten / vnd ihnen ihre Werck  
vnd heimlichste Gedancken offenbahren  
werde.

Ich glaub vnd bekenne daß er den Ge-  
rechten den ewigen Lohn vnd die ewige  
Straff des Feners die in Todesünden ge-  
storben seynd/ geben werde.

Ich glaube daß er die Belebte durch das  
Fener werde erneuern/ vnd verschaffen  
daß alle die Todten von vergangenen Zei-  
ten auferstehen werden.

Ich glaub vnd bekenne daß nicht mehr  
als ein warhafter Glaube / ein Tauff/ vnd  
P v ein



ein Apostolische allgemeine Kirch so die Nö-  
mische ist / zu finden seye / als in welcher al-  
lein die Sünden in Namen Gott des Vaters /  
des Sohns vnd d. Geists verziehen  
werden.

**Was die 7. Gaben des heiligen  
Geists seyen / vnd wie sie sollen in der  
lehten Stund begehrt werden /**

Cap. 6.

**S**ie werden in der H. Schrift ge-  
nant Sieben-Geister / oder Wind  
vom Himmel / die auff sonderbare  
vngewöhnliche weiß die Seel des  
Gerechten in ihrer Schiffart vnd Strassen /  
wann Gefahren vnd beschwerliche Fäll vor-  
handen. forhelffen vnd treiben. Wann der  
Windt fället ist alles still im Meer vnd kan  
man nicht fort kommen; Also wann diese  
7. Windt nit auffstehen oder ermerckt wer-  
den in dem bitteren Meer der Beänstigung  
gen vnd Schmerzen des Todts; So wird  
der Gerecht schwerlich mit der Ordinari  
vnd



vnd gemeinen Hülf allein den natürlichem vnd vbernatürlichen Tugenden durchdringen können.

Die 4. dieser Gaben gehören dem Verstand zu. Die erste wird die Gab des Rates genandt / vnd ist ein vernünfftige Practick / oder Übung / die da bewegt nicht allein mit Menschlicher Klugheit / sonder auch Göttlicher Einsprechung etwas zu würcken. Von diesem Windt seynd etliche fürnemme Männer angeblasen worden / welche dardurch vngewöhnliche Sachen in ihrer Martir vnd sonstigen grossen schwehren Streitigkeiten verrichtet haben. Der Krancke so sich sehr zweiffelhafftig befinde / was er thun solle / ruffe den Himmel an / vnd bitte das zu Vollführung seiner Schiffare / vnd damit er nicht gefährlicher weiß in dem stillen Meer seiner Zweifflungen aufgehalten werde / ihme der H. Geist diesen Windt schicken wolle / damit er ihne zu einer endlichen Erklärung vnd Schluß führe.

Die ander Gab des H. Geists wird genandt die Wissenschaft / welche mit sich bringt Lieblichkeit / Freud vñ Empfindlich-



keit/als ein Erfahruß der geglaubten Sa-  
chen/vnd macht daß man viel Bequemlich-  
keiten verstehet / welche die Articulen des  
Glaubens in sich begreifen / damit sie ge-  
glaubt vnd geliebt werden. Diese Hülf ist  
hoch vonnöthen in der Stund des Todes/  
vnd köndten sie die Gerechten so vngelehrt  
vnd grob sie auch seyn mögen haben; Dann  
in diesem Paß seynd sie zu Zeiten wie Baur-  
ren / so sehen/verstehen / vnd erfahren die  
Größe etlicher Gärten / Kirchen / vnd Ge-  
bäwen / vnd könten doch hernacher nit dar-  
von reden.

Durch die Gab des Verstands / werden  
wir berichtet/vff was Weiß vnd Verstand  
Gott mit vns durch sein heilige Schrifft  
vnd Diener redet / wardurch wir von dem  
heiligen Geist leichtlich vns bewegen lassen/  
vnd verstehen was vns Gott vnderweiset/  
vnd befiehlt vff die Weiß als wir es vonnö-  
then haben. In dem letzten Kampff des  
Todes bedürffen wir dieser Gab gar hoch/  
damit wir vns die Göttliche Wahrheit nicht  
vff ein andern Weg/als nöthig vnd ehrbar  
ist/auflegen vnd zu ziehen. Weilen der  
Teuffel



Teuffel damahls gar sorgfältig ist vns mit  
eitelem Ansehen auß vns selbst zu bringen.

Die Gab der Wissenheit macht / daß da  
mit wir mit mehrer Sicherheit in den ir  
bernacirlichen höhern vnnnd ewigen Sa  
chen vnd Beschaffenheiten vns bestättigen  
mögen / wir zu solchem Ziehl natürliche  
menschliche vnd geringere Ursachen vnd  
Bewegnußen gebrauchen. Es bläst dieser  
Göttliche Wind die gerechte Seel an / da  
mit sie durch den Antrieb der erschaffenen  
Werheiten die sie zu ihrem Nutzen anzeigt  
fortschiffen könnte.

Die 3. folgende Gaben begleiten vnnnd  
weisen den Willen / die Gab der Stärke  
gibt ein vngewöhnliche Beständigkeit vnd  
Krafft damit die grossen Schmerken vnd  
Beängstigungen des Todts mit Gedult  
vnd Leyden überwunden werden. Die Zu  
gend der Stärke allein ist nicht gnugsamb  
einem so gefährlichen Kampff mit Gedult  
vnd Ergebung wol außzustehen; ein vnge  
wöhnlicher Beystand ist zu einer solchen  
vngewöhnlichen Gefahr vonnöthen.

Die Gab der Gottsforcht vnd Religion  
P . vij macht



macht vns. Gott anzuschawen als vnser  
Vatter vnd Gutthäter in allen überna-  
türlichen. Dieser Beystand hilfft vns daß  
wir mit vngebräuchlich / vnd grosser Zu-  
nengung / Beständigkeit vnd durch sonder-  
bahre Antrieb die Werck der Religion / Er-  
kandnuß / vnd Danckbarkeit gegen der  
Göttlichen Mayestät würcken können. Wn-  
der so vielen Sachen die in den Schmerz-  
lichkeiten vnd höheren Kranckheiten abwen-  
dig machen / ist ein absonderlicher Wind so  
hohe Werck zu würcken / vonnöthen.

Die Gab der Forcht ist ein Werck der  
Demuth vnd Ehrerbiethung mit Gott /  
welche mit absonderlicher Zunengung /  
Beständigkeit / vnd Antrieb beschicht. In  
keiner Zeit ist diese Gab mehr nöthig als im  
Tode / damit man sich desto besser versiche-  
ren vnd bereiten könnte zum Eingang der  
Glori.

Wann also diese sieben Gaben des heil-  
gen Geists vnd die Nothwendigkeit dersel-  
ben im Ausgang des Lebens dem Krancken  
vorgebildet werden / solle er mit grossem  
vertrauen dieselbe von Gott begehren / vnd  
bitten



bitten auch hierzu sich der Gebetter vnd Lob-  
gesänger der Kirchen vnd heyligen Leuten  
so nachfolgen gebrauchen / damit sie dar-  
durch den Nutzen der Glaubigen befürde-  
ren wolten / so spreche er dieselbige oder höre  
sie sprechen.

## Gebetter der Kirchen zum H. Geist.

**R**im heyliger Geist vnd sende vom  
Himmel die Strahlen deines  
Lichtes.

Kom O Vatter der armen /  
kom O freygebiger Aufsheyler der Gaben /  
kom O Schein vnserer Herzen / du mächtiger  
Tröster vnd süßer Gast der Seelen auch  
liebliche Erfrischung der selben.

In der Arbeit bist du vnser Ruhe / in der  
Hitze vnser Schatten / in den Zähren vnser  
Erlustigung. O seeligstes Licht erfülle  
von dir selbst die heimliche Winckel des  
Herzen deiner Glaubigen.

Ohne dein Gottheit ist alles nichts was  
auff



auff der Welt sich befindet/ vnd ist nichts  
vnschuldig.

Wäsche was in vns wüst/ begesse was  
dürz in vns/henle was in vns verwundet ist.  
Erweiche was in vns hart/ erwärme was in  
vns kalt/ füre auff den rechten Weg was in  
vns darvon abgewichen ist.

Gib deinen Glaubigen so zu dir ihr Ver-  
trauen haben die heylige Zahl der sieben  
Gaben.

Theile vnder ihnen die Verdiensten der  
Tugenden/ gib ihnen den Ausgang des Le-  
bens in der Gnad/ vnd die Freudt der Glori-  
Amen.

## Lobgesang der Kirchen vom H. Geist.

**K**omme O Göttlicher Geist ein  
Erschaffer alles/ besuche die Gemüt-  
ter deiner Knechten/ erfülle mit  
deiner Gnad die Herzen so du in  
ihnen erschaffen hast.

Deine Namen seynd ein Tröster / ein  
Gabe



Gab des Allerhöchsten / ein lebendiger  
Brun/ Feuer / Liebe vnd ein geistliche Sal-  
bung.

Du hast 7. Angesichter von der Freyge-  
bigkeit/wegen der sieben Gaben die du auß-  
theylest. Du bist ein starker Finger der  
rechten Hand Gottes/ ein werthe Verspre-  
chung des ewigen Vatters / der mit deinem  
Wort unsere Leffzen vund Zungen berei-  
chest.

Zünde an unsere Sinn / genesse die Liebe  
in unsere Herzen/ stärke das schwache vn-  
sers Leibs mit deiner ewigen Krafft.

Verjage weit unseren Feindt / gib vns  
als gleich deinen Frieden / damit/weilen du  
vnsrer Wegweisser bist/ wir vns von allem  
Schaden hütten.

Durch dich erkennen wir den Vatter  
vnd den Sohn vnd glauben zu allen Zeiten  
daß du der Geist aller beyden bist.

**Gebett der heyligen Lehrer vnd**  
**Beichtiger in Gefahr des Todts/**  
Cap. 7.

**Ein**



Ein Gebett so in der Stund des  
Tods der heilig Hieronymus ge-  
than wie sein Jünger Euse-  
bins zeugt.

**H**err D Herz vnd Gott ist die Stünd  
des Tods ankommen / von welcher  
wegen wir geböhren sind in diese  
Welt. Mit dieser Beschwäre hab  
ich die Gutthaten des Lebens empfangen  
damit ich die Gefäll des Tods bezahlen  
solte.

O mein Christe du hast dein Geist an et-  
nem Creuz vffgeben / da du doch der Herr  
warest / damit sich dein leibgenerer Knecht  
von diesem Paß nit zu befreyen vermeynte /  
dein Will geschehe ewiglich.

Sterbe / sterbe mein Leben / doch des  
Tods der Gerechten.

Ich weiß daß mein Gott vnd Selig-  
macher lebet / vnd wird zu seiner Zeit diesen  
meinen Leib erwecken / der mit so vielen wi-  
derwärtigen Sachen / als Verdruß / Ab-  
schewen / Schmerken vnd andern wider-  
wärt-



wärtigen Zufällen hart geschlagen wird.

Zu Verbesserung verlasse ich mein  
sterblich Haus/vnd verderbliches Fleisch/  
vnd ist jetzt Zeit/das ich meinem Gott ein  
Lobgesang singen solle / dieweilen er mich  
durch Feuer vnd Wasser in dem Orth der  
Erfrischung außgeführt hat.

Bis dahin bin ich vff der Pilgerfahre  
gewesen vnd gehe jekund in mein Vater-  
land. Bis dahin hab ich ein gefährliche  
Schiffarth gehabt/jetzt fahre ich in Haven  
vnd an das Gestaad. Gott übersehet mich  
von den Finsternissen ins Licht / von der  
Gefahr in Sicherheit/ von der Armuth in  
Reichthumb / von dem Kampff in den  
Sieg/von den schwähren Schmerzen die-  
ses Leibs in die Ruhe vnd Frieden des  
himmlischen Hoffstadts.

Mein Leben gehet zum Ende / O Mein  
Gott in welches Händen die Augenblicke  
der Zeiten stehen.

Ich halte besser seyn mit dem Tode zu  
handeln / als mit ein betrüglischen/ gefahr-  
lichen vnd verrätherischen Leben.

O du guter Tode / der du mit dem Tode  
meines



meines HERRN IESU Christt süß gemacht worden / du bist kein Todt weiln du das warhafftig Leben gibst / welches mein Fieber vnd Schmerzen vertreibt / welches mich von dem Hunger vnd Durst meines Leibs errettet.

Komme O Todt mein Schwester / mein Gespons / mein Freundin / mein Geliebter / zeige mir IESUM die Liebe meines HERRN.

Weisse mir wo dieser Göttliche Hirte sein Heerdt weydet / wo dem Mittag seiner herrlichen Klarheit mein süßer IESUS haltet.

Stehe auff mein Seel / gehe nach seinen köstlichen Salben / vnd gehe in die Wohnung seiner Wohlkusten.

Es seynd meine Tag der Jugend schon vergangen / in gleichen die meines Alters / die Jahr seynd vorüber gangen gleich wie ein Schatten / vnd haben mich alle verlassen.

Zu dir bekehre ich mich / O mein Seeligmacher / komme wider zu mir O mein Hoffnung.

Siehe



Siehe mich an erlöse mich / erledige mich / ziehe die Seel auß dem Kercker dieses Leibs.

Meine Tag seynd verschwunden / wie der Rauch / vnd mein Fleisch ist zerfallen wie die Blum des Hews.

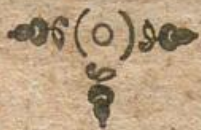
Jezund ist die Zeit kommen daß du ein Erbärmuß mit mir hast O mein Gott.

Nembt von mir das trawer Kleydt meines Leibs vnd ziehet mir an die gloriwürdige Kleyder der Vnsterblichkeit.

Mein Seel erlustige sich in der Göttlichen Anwesenheit / dann sie erlangt ihren gewünschten Bräutigam.

Eja O Himmlischer Vatter nimme an den hungrigen vnd verschwendischen Sohn der von dem frembden Land herkombt / wüß vnd besudelt / wellen er vnreine

Thiere gehüet vnd sie ge-  
weidet hat.



Gebete



Gebett so S. Geron ein Creutz  
in der Hand in der Sterbstund  
gethan. Enseb.

**B**armherziger Jesu mein Stär-  
cke/mein Hoffnung/ in welchen ich  
glaube/ in welchen ich hoffe/ den ich  
liebe/ vnd in Ewigkeit leben wer-  
de/ gib mir dein mächtige Hand / damit ich  
diesen Sprung von dem Leben zum Todt  
verrichten möge.

Es ist jekund Zeit das der Staub zu der  
alten Erden wider kehre / vnd die Seel die  
du in ihn gesezet zu sein Gott vnd Schöpf-  
fer. Eröffne mir O Herz die Pforten des  
Lebens / als du einem Mörder gleich/ am  
Creutz gehangen / hastu die herzliche Ver-  
sprechung gethan/ du wöllest den Sündern  
den Himmel eröffnen vnd bestellen ; ich  
halte mich an dein Wort / siehe mich an wie  
du den Mörder am Holz der Erlösung an-  
gesehen vnd beschirmet / vnd wie du Mat-  
thao / Maria Magdalena vnd anderen  
mehr ärgerlichen Sündern gethan hast/  
welche



von dem H. Sacrament der Buß/ze. 359

welche dein Gütigkeit an sich gezogen hat.

Du bist der wie allzeit / vnd ich bin wie sie gewesen. Ach mir armen Sünder was für Vermessenheit bringe mir dein Güte.

Was wirstu gewinnen / wann du in das ewige Feuer werffen würdest dieses durch die Kranckheit außgedortes Strohe.

Es ist dir ein Ehr die Sündt verzeihen / vnnnd den Armen so mit dem Leimen besudelt / vnnnd sich wie ein vnreines Thier in Todt seines Vnheils gewelkt in die Höhe setzen.

Es ist nicht möglich mein Gott daß du mich verwerffen köndtest / dann ich bin Fleisch von deinem Fleisch / Bein von deinem Bebein / vnnnd ein Sohn gleicher Elteren / nennest mich auch dein Bruder im Evangelio.

Ey mein Bruder weiß du mein Menschheit angenommen / damit mir dein Gottedheit mittheilest ; Erledige von den Löwen diese Seel die allein von deiner grossen Milttigkeit geliebt worden.

Ey ihr ewige Viechel ich komme zu euch /  
mein



mein Bitt komme zu ewerer Gegenwärtigkeit.

Sehet hier den Verwunden in dem Weg naher Hiercho / macht ihne gesund vnd legt ihne vff ewer Göttliche Schuldern.

Mein Jung ist mit dem Krebs durch die vnwürdige Wort eingenommen/vnd meine Augen haben sich mit der Eitelkeit verduncklet/mein Gedächtnuß ist nicht in dem Testament des heiligen Geseß gestelfft gewesen/von dem Haupt biß zu den Füßen ist in mir nichts gesund.

Gütiger Jesus/das Blut dieser Adern ist auffgesprungen / damit ich mich mit ihme erhöhere/dessen behilff ich mich / damit du die verdiente Straff meiner Verdambnuß an mich nicht anlegen köntest.

Ich bin die so hoch erkauffte Waar / ich bin das verlohrene Schäßlein nimme es wider zu dir. O Süßer / vnd seze es wider zu den andern in deine Weyd.

Du hast versprochen / daß in welcher Stund der Sünder sich würde berewen/ solle ihne verziehen werden ; ich komme  
mit



mit Schmerzen über meine begangene Sünden/halte mir dein Wort / dann diese Stund in der ich mich bereue ist mein/mein Schmerzen ist nicht auß der Zeit.

Verwerffe mich nicht von deinem Angesicht/übe mit mir dein Barmherzigkeit damit ich in deinem Haus ewiglich lebe.

Weiße in dieser Stund nicht von deinem Knecht / vertausche meine Zähren in Freuden/eyle mich auß diesem Elend außzuführen.

Komme O geliebster Jesus? Lasse vns hinauß vff das lustige Feld / vnd in den Garten deiner Glorie eingehen.

Ich bin nicht würdig mich ein Sohn zu nennen / doch weiß ich daß du empfinden würdest wann dir der Nahme deß Vatters genommen werden solte.

Dieser süßen Stimm halben lade ich vnd verleite dich daß du mir die Dießung vnd Besikung deiner Glori vnd Herrligkeit geben wölest.



Gebett des heiligen Geron : in  
seinem Todt als er vff den Boden  
sich vor dem heiligen Sacramnt  
geworffen. Eusebius.

**D**u Herz wer bin ich / daß du in  
mein Wohnung eingehest : bin  
ich vielleicht besser als meine  
Vorfahren? dann Moysi einem  
heiligsten / vnd sanfftmüthigsten Mann  
hastu nicht zugelassen daß er dich anschau-  
te? wie erniedrigest du dich dann jeso / daß  
du ein armen offenen Sünder / vnd Publi-  
canen heimbsuchen wilt.

Du bist nicht zu frteden mit ihme allein  
zu essen / sondern wilt / daß er dich essen solle.  
Wiewol wird das Schäfflein verwahrt  
seyn wann es sein Hirten in sich hat.

Ich fürchte die Diener der Höllen nicht /  
noch die abschewliche Mißgeburthen des  
Abgrunds; mein süßer Hirt wird mich nie  
verlassen / weilen er in mein Eingeweid ein-  
gangen ist.

Ich wil ihne bey mir behalten / vnder  
wird



wird von mir nicht aufweichen / du bist  
mein Gott vnd mein Bruder.

Mein Seel fürchtet nicht ihren Leib zu  
verlassen/weilen sie den deinigen an dessen  
strack empfängt/nach mein Leib sein Seel  
zulassen/weilen er sich mit der Gegenwart  
der Deinigen geehrt zu seyn siehet.

Ich darff kein Ubel bey dir fürchten/  
wann ich schon in Angesicht des Todts bin.

Stehestu O Jesu dein Knecht sterben/  
gib mir die Krafft / damit ich dein Lob auß-  
sprechen könnte.

Ich bin krank du der Arzt heyle mich/  
nackend bin ich/ du reich/bedencke mich. Ich  
stirb von Hunger in der Einnöde / du bist  
die Speiß ersättige mich; ich leyde Durst/  
du bist der Trank des Himmels erfrische  
mich/erlasse mich so vielen Stricken mein  
Beschützer / mein Verwahrer / mein  
Wacht/mein Hauptmann/mein Gott vnd  
mein König.

In dessen Hände befehle ich mein Geist/  
den du am Stamm des Creuzes erlöset  
hast/vnd vmb weßerwegen du dein Barm-  
herzigkeiten erweiterst/vnd außbreitest.



Gebett zu Gott dem Vatter  
 vmb Vergebung der Sünden/  
 Aug. Cap. 6.

**S**iehe an D ewiger Vatter deinen  
 Sohn der für mich vnd mir zu  
 Hülf vnd Beyspiel am Creus ge-  
 peiniget worden.

Er hat schon am heiligen Stamm die  
 betrübte Straff / so ich verdient hatte be-  
 zahlt; siehe ihne wie er außgedähret ist vnd  
 erzürne dich nicht wider mich.

Lasset nach / lasset nach ihr Bögen des  
 Göttlichen Zorns / vnd an statt der scharpf-  
 fen Pfeil umbfange vns.

Siehe an die vnschuldige Hand von der  
 das köstliche Blut fleust / verzeihe dardurch  
 die Vbelthaten / so meine Hand begangen  
 haben.

Betrachte die enblöste / vnd mit dem  
 Spähr durchstochene Brust / vnd erneuere  
 mich mit ihrem heiligem Brunnen.

Durch dieselbe heilige Fuß welche mit  
 harten Nägeln durchstochen / weisse die mei-  
 nige



von dem H. Sacrament der Buß/ze. 365

nige damit sie nicht in dieser Stund von den Fußpfäden der Wahrheit abwandern.

Vielleicht siehestu nicht das nieder gebogene Haupt deines Sohns mit siebenzig Canälen von Blut / vnd seine weisse Scheitel wie Schnee so sich mit der Gegenwart des Todts geneigt.

Durch die erbärmliche Schmerzen die er in sich empfanger / wirstu mit mir Barmherzigkeit gebrauchen.

Siehe wie sein blosses Herz sich weiß get / wie sein durchstochene Seiten ganz blutroth / wie sein dürr Eingeweid ganz außgedöhnt / wie die Schönheit seiner Augen verdunkelt / vnd die Farb seines Angesichts ganz braun ist.

Sehe deine Augen O himmlischer Vatter in das Angesicht deines lieben Sohns / vnd in seine zerschlagene Glieder / damit du dich erweichest über diesen dein vndanckbahren / vngetrewen / vnd vergessenen Knechte der deine Gebott übertretten. Du hast vmb die Sünd des Volcks den Geliebten deines Herzen verwundet / durch ihne gib mir den Ruß

Q. iij. des



deß Friedens / umbfange mich wie ein  
Sohn / gib mir das weiße Kleid der Gerechten / vnd den köstlichen Ring vom Finger  
wie einer Besponß.

Ich bin es nicht würdig / allein dein  
Christus hat es verdient. Mein sind seine  
Verdiensten deren behilff ich mich zu meiner  
Auflösung vnd Beschirmung.

### Gebett zu allen Heiligen in der Sterbstund auß Medic.

S. Aug.

**D** Schönes vnd leuchtendes Haus  
deß Herrn ; ich habe dein Lob  
geliebt / zu dir schreye ich in die-  
sem meinem Elend / zu dir seufftet  
mein Herz / wann mir schon der Achem  
meines Lebens außgehet.

Ich begehre diese heilige Gesellschaft  
vnd ewer wunderbarliche Schönheit nicht  
wegen meiner Verdiensten / doch ver-  
trawe ich sie zu erhalten durch das Blut  
Jesu Christi ; vnd ihr alle Heilige  
werdet



werdet mir durch ewer Verdienst behilff-  
lich seyn.

Ich hab gesündigt / vnd wie ein  
verirrtes Schafflein mich selbst verlohe-  
ren / Ich bekenne es / doch sehe ich kein  
Mistrawen in die Gürtigkeit meines gu-  
ten Hirten / der vff seinen Achseln mich  
zu euch tragen wird / damit in ewrer  
Gesellschaft mein Seel sich erfreue mit  
den vnbegreiflichen Freuden. denn ihr  
schon genessen.

O allerglücklichstes Leben ergreiffe  
mich mit deiner Gedächtnuß / vnd tra-  
ge mich zu solcher heiligen Wohnung /  
allwo vnendliche Freude / Lustbarkeit  
ohne Trawren / Gesundheit ohne Kranck-  
heit / vnd alle Güter vff einem Hauffen  
ohne Vermischung einiges Übels / all-  
wo die Jugend nimmer alt wird / das  
Grüne nicht verdorret / die Liebe nicht  
nachläßt / das Leben sich nicht endet /  
kein Pein empfunden / kein Trawrig-  
keit gehört / vnd kein Übel gesörchtet  
wird.

O ihr heilige Patriarchen vnd mit  
Q. liij. Gött



Göttlichen Liecht leuchtende Propheten/  
 Aposteln vnd gloriwürdige Hauptleut  
 des Herrn ; starcke vnd dapffere Mar-  
 tyrer / demüthige Beichtiger / vnd keu-  
 scheste Jungfrauen / vnd alle Seelen  
 die G. D. gefallen / stehet mir bey vnd  
 seyd mir günstig / damit ich zu dem  
 Land kommen möge / wohin ihr auch kom-  
 men seyd.

Auch ihr Engel vnd himmlische Gei-  
 ster ein überauß starckes Kriegsheer des  
 Herren / beschützet mich vor mir selbst  
 in dieser Stund / vnd von den Wun-  
 den des Teuffels / erlediget mich von den  
 Befahren dieses wilden Meers / vonden  
 Meerräubern die mich verfolgen vnd  
 durch ewer Gebett führet diß zerbrochen  
 schwaches Schifflein / zu diesem  
 Port der Ruhe / allwo ich mit  
 euch mich ewig erquicke.

Amen.

Gebett



## Gebett in der Zeit des Todts

ex S. Aug. de Visit. in firm.

**M**ein Gott/mein Barmherzigkeit  
vnd Beschützung / verachte mein  
Seel nicht/die in dem forcht-  
sam-  
men Streite des Todts ist.

Ich kan mich nicht erretten durch mei-  
ne Werck vnd Verdiensten / dann alle mei-  
ne Rechtfertigungen dein Gerechtigkeit zu  
wegen bringt. Ich mißtraue mir selbst/  
doch wil ich in deine Barmherzigkeit mehr  
vertrauen / als ich mein Elend vnd Sünd  
fürchten wil.

Ich bin so köstlich in deinem Ansehen ge-  
wesen / daß du das Leben für mich geben  
hast; ich werd ja jetzt nicht so nichtswürdig  
vnd liederli v seyn/das du handlest / gegen  
mich das Endurtheil der ewigen Verdamm-  
niß zu donneren.

Ich komme zu deiner Göttl. Mayestät  
dessen Miligkeit niemahlen einigem ge-  
fählt hat. In diese gütige Hand befehl ich  
mein Geist. Gib mir O Herz daß ich im  
Frieden vnd Sicherheit stirbe.

Q v Gebets



## Gebett zu der heyligsten Jung- frawen im Todtbett S. Aug.

**D** Mutter der Barmhertzigkeit vnd  
Trost deren so sich vnder dein Mil-  
tigkeit begeben. Vmb derenwe-  
gen bitte ich dich daß mein Tod  
beschehe in Bekennung meiner Sünden/  
vnd mit würdiger Genießung deß Leibs  
vnd Bluts deines süßen Sohns.

Heyligste Jungfraw durch die Würdig-  
keit vnd Ehr der Mutter / vnd durch die Rei-  
nigkeit deines heiligen Leibs / nimm mein  
Seel milrtiglich auff die in dem Aufzug  
von diesem Leben begriffen. Erledige sie  
von dem anlagen / Schrecken / vñ Verfüh-  
rung der Teuffeln / vnd verhält sie mit  
deiner mächtigen Handt.

Komme O süßeste Jungfraw mit den  
Heerscharen deß Himmels / vnd habe ein  
Mitleiden mit meiner Seelen in jhrē Ab-  
schied / verschaff daß sie sicheren Paß durch  
dein allerliebsten Sohn haben möge.

Ich vbergib dir mein Seel in dem Ver-  
trau



Vertrauen wie der ewige Vatter dir sein  
einigen Sohn ergeben hat.

Ich ruffe dein Liebe an durch dieselbe  
mir welcher die H. Dreyfaltigkeit dein heil-  
ligste Seel empfangen / da sie von dem  
Jungfräwlichen Fleisch ist abgeschieden  
deine Gnade ersehe in mir / was an meinem  
Verdienstken abgehet.

Stehe auff O heiligste Herrscherin von  
dein Thron / vbergib von meiner wegen  
meine Pittschriffe vor deinem liebe Sohn.  
Er wird dich nicht lang auffhalten in de-  
ner Pitt / ohne Mittheilung der Mittel  
und Hülff / weil du ihn so oft mahlen in  
seiner Kindheit / wann er geweinet / getro-  
stet hast.

Komme mir zu Hülff in dieser letzten  
Stunde / damit mir nie entgegen gehe der  
Fürst der Finsternuß / noch mich  
die Feind vberwinden oder  
betriegen.

os (o) so



D vñ Ges.



## Gebett zu Christo vnd sein heylige Mutter auß S. Anselmo.

**E**Swirfft dich vor deinen Füßen nieder  
 O heiligste Jungfraw ein rebe-  
 lischer Sohn/ doch seine Hoffnung  
 in dich als ein Mutter habende.

Mit Ketten vnd mit Bänden des ver-  
 gengen Lebens beschwert/ knie ich vor so grosser  
 Miltigkeit nieder.

Mein Leib ist ein Speiß eines hitzigen  
 Fiebers. vnd die Seele ein Wohnung vieler  
 Schrecken vñ Sorgen. Meine Sünd gehen  
 für deine Augen vmb Arhney zu empfan-  
 gen/ vñ verbergen sich doch wegen ihrer  
 Schwere vnd Schandlichkeit.

Sie werden nicht gehenlet ohne Beicht/  
 vñ entdecken sich nicht ohne scham vñ  
 Bestürzung. Wann sie sich bedecken  
 seind sie vnheylbar/ lassen sie sich sehen/ so  
 seynd sie abschewlich/ sie verbrennen mich  
 mit Schmerzen/ vñ erschrecken mich mit  
 ihrer Forcht.

Heyle mich O heiligste Junfraw/ damit  
 die



die verfaulte Häfen meiner Ubelthaten  
kein Widerwillen gebähren.

O Mutter der Hoffnung / dein Sohn  
kompt den verlohrenen zu erlösen / vñnd du  
wilst des gedemüthigen Sünders der dich  
mit tieffer Inbrunst anruft / nicht achten!

O hantliche Hirtin dein JEsus hat das  
verirrte Schäfflein gesucht / so doch von der  
Buß nichts gehandelt / vñnd du wirst ver-  
achten können den jenigen so seine Fähler  
in Bitterkeit seines Herzens beweinet.

O Sohn O Mutter / wann ihr schon al-  
le beyde beleidigt seynd. So ist doch in ewe-  
ren Herzen die Gürtigkeit für den der zu  
euch kompt / vñnd wegen seiner alten Ver-  
brechen sich gebessert hat.

Ihr beyde seyndt belästiget / vñnd alle bey-  
de ein Abgrundt der Barmherzigkeit vñnd  
Süßigkeit. Dieser beklagte von der Gött-  
lichen Gerechtigkeit fliehet in den Freyhoff  
der Gürtigkeit der Mutter Gottes vñnd des  
Sohns ihres Herzens.

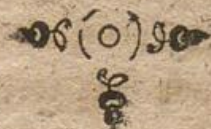
Barmherziger JEsu erbarme dich v-  
ber deiner Mutter / verzeihe deines Sohns  
Sclaven; Ich werffe mich zwischen zwo so  
große



grosse Barmherzigkeiten / damit ich nicht  
falle vnder zwo so strenge Gerechtigkei-  
ten.

O Bütiger Sohn / O Bütige Mutter  
lasset mir die Bekantnuß dieser Wahrheit  
von eweren Personen nicht vnfruchtbar  
werden. Wollet mich auch nicht lassen zu  
Schanden werden / weilen ich meine Hoff-  
nung in euch gesetzt habe.

Sag mir O Richter der Welt / wann  
wilst du verzeihen? Sag mir O Wider-  
bringerin der Welt / wann wilst du versöh-  
nen? Wann du O HERR verdammeß /  
vnd du O Jungfraw dich abziehst von die-  
sem schmählichen Würmlein / welches ewer  
Gütigkeit mit Liebe erzehlet vnd seine  
Sünden mit schmerzlichen  
Herzen beweinet.



Gebete



## Gebett in der Sterbsiundt

S. Viet Ep. Uti.

**B**egütiget euch gegen mir O heilige Engel Gottes kompt herben/ dann es ist ewers Amptes denen zu Hülff vnd Trost zukommen die damit vmbgehen daß sie Erben der Glori werden mögen.

Das Schloß vnd Vestung so Euch von S D e e zu beschützen vbergeben worden fällt schon zu Boden.

Ich falle in ewer Gegenwart/ Traurig/ Betrübt/ Kranck vnd in Todtsnöthen nieder.

Helffet / stewart / vnnnd stärcket mich in ein so gefährlichen/ gewaltigen Streit/ tragent vor den **H E R R E N** meine Seuffzen vnd Schmerken / damit er auff Abrechnung meiner begangenen Sünden/ die Schrocken vnd Forcht so ich leyde / annehme.

Bitter für mich ihr heylige Patriarchen/ deren Leben sehr beschwerlich / vnnnd mühsamb-

samb-



sambtlich / vnd der Tode in frembden Lande  
vnd ohne Trost gewesen.

Kompt mir zu helfen O heilige Aposte-  
len / weilen die Verlebrung einer Seelen  
euch als ein Schwerdt des Schmerzens in  
euerm Herzen gewesen.

Wie wirst du schweigen O Glorwürdi-  
ger Petre / wann du dein Schäflein vnder  
den Klauen des Löuens vnd in Todtsnö-  
then sehen wirst.

O Paule Apostel was machest du?  
Wann als dein Liebe noch geringer gewe-  
sen kein Mensch verdampt / das dein Herz  
nicht verbrent worden / was wird ich dann  
jes nicht hoffen können / da dein Liebe ohne  
Vergleichung grösser ist.

O Joannes ein Sohn der Jungfrauen  
was wird vnser allgemeine Mutter emp-  
finden / welcher du so viel Jahr aufge-  
wartet hast / wann du diesen Sohn in den  
schmerzlichen Vorfällen heissen des Todts  
ohne Hülf wirst stecken lassen.

Ich weiß wol das ich unwürdig bin  
wers Gebetts / nichts desto minder bittet  
den Allmächtigen für diesen ungeachren  
Sohn



Sohn weilen Christus selbs für seine grausamme Feind gebetten hat.

## Gebett zu der H. Jungfrawen ex S. Ephrem.

**E**hlorwürdige Jungfraw seye mir günstig in dieser Stund / wegen der Ehr die du als ein Mutter Gottes empfangen hast / vnd wegen des spitzigen Schwerts des Schmerzens das dein gütiges Herz durchstochen hat / als du dem sauffwütigen Lämblein vnder den Hammer stretchen der Henckeren / vnd Verfluchungen der Völkereen gesehen hast.

Durch den vbermäßigen Schmerzert die deine mitleydentliche Augen empfunden / als sie den Ruck Jesu Christi voller Blutsklozen / vnd ihne vor den Füßen der Hencker ligendt gesehen haben.

Auch wegen des Elends / Fasten / Wachen / Verfolgungen / vnd Schrecken die in  
dein



dein Herz in 33. Jahren deß Lebens deines  
geliebsten Sohns aufgestanden.

Durch die Freud so dein Seel empfunden wann du ihme die Milch deiner Brüsten / vnd die Nahrung seines Leibs gegeben. Vnd da sie ihn von den Engeln vnd Königen angebetten / durch seine Wunderwerck erkennet / vnd wegen seiner Lehr für ein grossen Propheten gehalten worden gesehen. Durch die vngläubliche Blot die dein Herz begossen / als du nach dem erschrocklichen Vngewitter seines Leydens / in eine Glorwürdig auferstanden gesehen. Durch diese Geheimnussen neben den vbrigen in deinem gangen Leben vnd Todt bitte ich dich / O heyligste Jungfraw daß du dir nicht zu wider seyn laßest / diesem armen vnwürdigen Sünder zu Hülff zu kommen / welcher in bösen lasterhaften Gedancken / Worten vnd Wercken die Jahr seines Lebens zugebracht / vnd verlohren hat.

Du bist ein Mutter deß sanfftmütigsten vnd gütigsten Gottes / sollest derentwegen mich sanfftmütig vnd barmherzig empfangen vnd meine Fürsprecherin vor  
dein



dein Sohn seyn / auch ihne bitten daß er  
sein gütiges Herz vor mir nicht beschlies-  
sen wolle.

Nehme mich in dein Schirm jetzt vnd  
allezeit O süsse Mutter / verlege meinen  
Feinden den Paß biß daß ich komme / vnd  
beschütze mein Seel in dem letzten Arhem  
meines Lebens. Nimm sie vff in deine  
heilige Armh / wann sie auß diesem sterbt-  
lichen Leib außgehen wird. Beschütze vnd be-  
schirme sie vor dem Anklagen / Schröcken /  
Verblendungen / vnd Betrug der höllische  
Geister. Damit meine Augen in jener  
Stund vnd Puncten die erschröckliche Ge-  
stalt der Teuffel nicht ansichtig werden / vnd  
wann ich sie schon sehen solte noch die Waf-  
fen deines Sohns ihnen nicht übergebe vnd  
fallen lasse.

Gib mir daß ich in dem Tag der allge-  
meinen Vffernehmung empfinden möge  
daß du mein Fürsprecherin gewesen /  
vnd daß durch dein Gebott ich ein  
Erb der ewigen Glor  
seyn möge.

Gebete



Gebett zu der heiligen Jung-  
 frauen von S. Theophilo dem  
 Büssenden.

**D**u elender armseltiger Sünder  
 wirff mich nider vor deiner Barm-  
 herzigkeit / O heiligste Jungfram-  
 Belade dich O Herzherrin mit  
 meiner Beschützung bey dein geliebtesten  
 Sohn / vnd was ich nicht für mich verdiene /  
 wil ich durch dein Willigkeit erlangen.

Wie wil ich meine Augen auff den jemi-  
 gen schlagen / welchen ich so höchlich beley-  
 diget / wann du O Jungfram den gerechten  
 Bnwillen so ich verschuldet nicht wirst ver-  
 söhnen.

Du bist die Mächtigste / vnd sehr barm-  
 herzig / du kommest entgegen vnd mit offe-  
 nen Armen empfangest die so sich deiner  
 Gütigkeit behelffen. Ich hab dich vnd dein  
 Sohn beleydiget ; doch weiß ich daß viel  
 andere Sünder in Bekennung ihrer Sün-  
 den durch dein Hand die verlohrene Ehr vnd  
 Gnad wider erlangt haben. Du bist diesel-  
 be so



von dem H. Sacrament der Buß/ 2c. 381  
be so du allezeit / vnd ich bin der so sie ge-  
wesen.

**D** Trost der Betrübten vnnnd Beschr-  
mung der Verfolgten / ein Stab vnserer  
Schwachheit die du niemahlen vnderlas-  
sest die Lasterhafftigen so zu dir kommen  
zu hören/bitt für mich bey deinem Sohn/  
vnd es wird alles gut werden. Er ist barm-  
herzig/vnd kan denen nichts abschlagen die  
durch dein Mittel ihne belästigen.

Verwerffe mich nicht beschirme meine  
Tahen vnd bekräftige mein Vorsatz / **D**  
mein Schaz vnd mein Ruhe.

Du bist die Pforten durch die muß ich  
eingehen/du bist mein Hoffnung / vnnnd  
durch dich hab ich zuhoffen.

### Anderer kurze Gebettlein.

**G** Immlischer Vatter / habe Barm-  
herzigkeit mit mir / dann meine  
Sünd sind schon gestrafft wor-  
den mit aller Schärpffe / in deinem  
heiligsten Sohn.

Der



Der vnendliche Werth deß Bluts die-  
ses sanfftinütigen Lämbleins wolle an mir  
nicht verlohren werden.

Frage mich dorthin mein Gott / wa ich  
dich allezeit loben / vnnnd ewige Dancks-  
gung wegen so vnzahlbar Gutthaten thun  
könne.

**H E x x** Jesu Christe mach mich theil-  
hafftig der Frucht deines L. ydens / wasche  
mich mit deinem Blut / vnd empfangen mein  
Geist in deine heylige Händ.

O heyliger Geist nimb auß Gnaden  
mein Seel auff / begeben sie mit deinen Sa-  
ben / erzünde sie in der Liebe / vnd erquickte sie  
mit der Stärcke / damit sie sich in einem so  
gefährlichen Streit nicht ergebe.

**Allhie D H E x x** / verwunde / stimble /  
vnnnd verzeisse mich / wann du nur dein  
Barmherzigkeit in Ewigkeit an mir er-  
zeygest.

In deine Händ ergib ich mich / vnd lasse  
darin mein Seel / bin auch gänzlich dein /  
dein Will geschehe.

Ach mir Armen daß ich dich beleidiget  
habe / wer wird mir den Brunnen der Zäh-  
ren



ren geben meine so grosse Vndanckbarkeit  
zu beweinen.

Ach hätte einer niemahlen gesündigt/  
wäre einer der so grossen Götlichen Gü-  
tigkeit nicht vndanckbar gewesen / ich neh-  
me mir vor ehe 1000. mahl zu sterben ehe ich  
ein Todtsünd begehen wil.

Erzeige deine Barmherzigkeit mit die-  
sem armen Geschöpf / es ist ein Werck dei-  
ner Händen / verlasse es nicht.

Dein Güte ist viel grösser als mein  
Bosheit / erledige mich / theile mir kräftig  
zu den Werth deines Leydens.

Herz Jesu Christe der du mein Gott  
vnd Erlöser von der Jungfrauen geboh-  
ren / vnd 33. Jahr meiner wegen grosse Mü-  
he vnd Arbeit gehabt / auch für mich an  
das Creutz genagelt / vnd daran gestorben  
bist.

Es ist mir herzlich leyd daß ich ein so  
grossen gütigen Gott beleidiget habe / auch  
daß mein Schmerken alle andere Schmer-  
zen nicht vbertriffte ; nimm mir auch vor  
ihne nicht mehr zu beleidigen.

In deiner Barmherzigkeit / in dein  
Blut /



Blut/in dein Liebe vertraue ich / welche  
mein Mittel vnd Seligkeit ist.

In deine Händ setze ich mein Leben / vnd  
bergib mein Willen / vnd begehre daß der  
Deine vollzogen werde.

Ich habe keine Verdiensten vorzuwei-  
sen/der deintgen behilffe ich mich/in densel-  
ben bestehet mein Vnderstützung vnd  
Hoffnung.

### Gebett im Todtbeth des heil- gen Lauren. Justin.

**N**ehme an O mein Ehrste den so im  
letzen Todtsathem vnd vor deinem  
Göttlichen Mayr. verdemüthiget  
ist.

Ich vertraue nicht in mein Gerechtig-  
keiten/vnd Verdiensten dich zu bitten/son-  
dern in deine grosse Barmherzigkeit.

Christus ist für mich gestorben/darumb  
ich mich schämen thäte / daß ich den Tode  
fürchtē solte. Siehe an mein geliebster Jesu  
mein Demuth/mein Leben/vnd die Selig-  
keit meiner Seelen.

Ich



von dem h. Sacrament der Buß/2c. 385

Ich bin das vndanckbar Schäßlein/  
vnd widerkehr zu dir mein süßer Herr/erage  
mich O Herz zu deiner Heerd.

Kanstu auch das Herz vnd Gemüch ha-  
ben die jenigen so zu dir kommen zu ver-  
schmähen; die grosse Trübsal ist nahend bey  
mir / vnd ohne dich kan mich niemand er-  
retten.

Vielleicht bistu nicht der wie du gesage  
hast? Er wird in der Trübsal zu mir ruffen  
vnd ich wil ihn hören. Ich bin mit Trübsal  
vnd Angst vmbgeben. Ich ruffe zu dir O  
Herz höre mich. Amen.

### Gebett vor Empfahung des heiligen Sacraments des h. Francisci.

**S** Du vnd mein Herr/wer bistu vnd  
wer bin ich / für dich stelle ich mich  
gleich wie ein Bettler vor der  
Pforten des Mächtigen vnd bitte  
deine Miltigkeit verleyhe mir die Reich-  
thumben deiner Gnaden.

Vor dir stehe ich wie ein Sclav oder  
Knecht



Knecht vor seinem Herrn / vnd begehre zu  
essen vnd zu trincken von deinem Leib vnd  
Blut / vnd das Kleyd der Liebe welches un-  
zählbare Sünden bedecket.

Ich stehe vor dir wie ein armer Sünder  
vordem Richter / vnd bitte dich du wollest  
die Gütegkeit vnd Milte an mir gebrau-  
chen / wann mein Seel sich von dem Leib  
absonderen / vnd vor deinen Richterstuhl  
gestellt wtd.

O Herz ich bin bey dir als ein Freund  
bey dem anderen / vnd bitte daß dein Liebe  
mich zu sich ziehe vnd anhalte / auch nicht an-  
gebe daß ich mich von dir abziehe.

Ich bin wie ein Kind vor seinem Vate-  
ter / vnd bitte dich mit Vertrauen / nim  
dich meiner an / vnd gib mir endlich  
die Messung deines Erb-  
theils. Amen.

—(o)—



Pro



## Protestationen vnnnd Gebetter zu d. m. Schuzengel auß dem Sacerd. Rom.

**I**n Nahmen der heiligsten Drey-  
faltigkeit / Vatters / Sohns vnd heil-  
ligen Geists / protestire ich D heil-  
ger Schuzengel / daß ich in dem Ca-  
tholischen / Römischen / vnd Apostolischen  
Glauben sterbe in welchem alle Heilige ge-  
storben sind.

Ich protestire D mein Engel / daß ich  
mit deiner Obhand vnd Hülf der Gött-  
lichen Bnad sterbe / ohne Schwachheit in  
der Hoffnung / oder Zweifel im Glauben.  
Ich bekenne daß die Größe vnd Viele mei-  
ner Sünden mir das Herz nicht nimbt /  
weilen ich weiß daß meines Erlösers vnd  
Seligmachers Barmherzigkeit viel gröf-  
fer ist.

Ich protestire daß wann vielleicht auß  
Kleinmützigkeit meiner Seelen vnd wegen  
des Gerichts / vnd schrecklichen Richter-  
stuhls / vor dem ich erscheinen muß / oder

X ij durch



durch Versuchung des Feinds / oder durch  
Blödigkeit des Verstands ich ( so Gott  
nicht zulassen wolle ) in dem Glauben oder  
der Hoffnung solte nachlassen / so wider-  
sprich ich es jez bey gutē Sinnen vnd Ver-  
stand / vnd gib es für nichts / mich in allem  
dem Göttlichen Willen vnderwerffend.

Ich protestire / daß weilen durch die  
Barmherzigkeit Gottes der bereuerten  
vnd gebeichtenden Sünder Verzeihung  
der Sünden gegeben wird / ich solche auch  
wünsche vnd begehre / durch den bitteren  
Todt meines Herrn Jesu Christi / durch die  
Würcung vnd Tugend des am heiligen  
Creuz vergoffenen Bluts / durch das Ge-  
bett vnd Verdiensten der heiligsten Jung-  
fraw Mutter Gottes auch allen lieben heil-  
ligen Engeln vnd Auserwöhlten.

Mit diesen Protestationen O heiligster  
Engel lasse ich als ein Testament meiner  
Seelen diesen mein letzten Willen; begeh-  
re vnd bitte zumahlen daß du mir erlangest  
eines von jenem trawrigen Angesicht / von  
jenen schmerzlichen Seuffzen / so der Herr  
Jesus an dem Creuz für mich gehabt.  
Item



Item erliche von den schmerzlichen Klagen/Seuffzen vnnnd bekümmerten Anblicken/so die heilige Mutter vnder dem Creuz gelitten hat. Bitte O heiliger Engel dan ic ich einer von der Zahl der Sündern seye die Verzeihung bekommen haben. Ich befehle vnd übergibe dir diese meine letzte Stund/damit du in derselben mein Beleitmann/mein Hülf/Retcht/Schutz/vnd Beschrümung sehest.

### Gebett zu allen Chören der Engeln ex Sophr. Patriarcha.

**D** Ihr geistliche vñ vnleibliche Heerscharen O heilige Engel. Bitte ich begehre durch ewre Staffeltz/vnd Ordnungen euch zu erhöhen.

O ihr heilige Seraphin die ihr umbgeben mit wunderbarlichen Flügeln/vnd gesetzt sehet in den Adelischen Hauffen Gottes/beständige ewige Wesenheiten voller Klarheit vnnnd Feuer wegen der grossen Nachbarschafft die ihr mit Gott selbst habt/reiniget mit ewren Flammen das innerste

R. ist meiner



meiner Seelen, damit in dero kein Rest der Schuld überbleibe. Zerbreunet darin die Distel vnd Dorn / vnd säet darin den Göttlichen Saamen / streuet in mein Herz das Göttliche Wort / vnd nach Verjagung der Finsternuß meines Herken erleuchtet das innerste meiner Sinnen.

O Cherubin voller Augen / in welchen die Stärke / Hobeit / Verstands vnd Wissenschaft Gottes ihr Läger hat. O ihr Brunnen vnd Abgründe der Göttlichen Erkandnuß gebt mir das Rechte vnd Verstand des Göttlichen Worts / bekräftiget mich gegen der alien Schlangen / vnd erhebet mich kräftiglich mit ewren Händen von der Erden / damit ich kein Schaden empfangen.

O ihr Thron voller Flammen / Sessel / Sutzen vnd Ruhestädte der Gottheit / die ihr in ewren Armen den ewigen König haben / erlediget mich vor allem Verrug vnd bösen Wercken vnd machet mich würdig der Glori vnd Mant. Gottes.

O würdige Herrschaffren / welchen der Nahm darumb gebührt / weissen ihr mit ewrent.



rem Ampt das Ansehen Gottes vorbildet  
vnd weisen ihr die Göttliche Güter emp-  
fanget/vnd außschellet/gebete mir daß ich die  
Herrschaft über meine Empfindlichkeit  
habe / auch Herr vnd Meister vnder den  
Stricken vnd Nachstellungen der bösen  
Geister über mich seye bis in den Tode.

O ihr Gewalt die ihr den Nahmen ewi-  
gem Veruff nach habt/die ihr keine Dienst-  
barkeit erkennet / die ihr in Gott / vnd für  
Gott alle Beständigkeit besitzet / theilet mit  
mir diesen ewren Gewalt gegen den sicht-  
baren vnd vn sichtbaren Feinden die in euer  
Seel zu fangen vnderstehen.

O mächtiger vnd beständiger Chor der  
himmlischen Tugenden/welche durch ewre  
vnüberwindliche Stärcke den Gewalt vnd  
Krafft Gottes anzeiget / stärcket mich der  
ich schwach vnd krank bin / damit ich stiche  
vnd ohne Schaden zerrette die Schlangen  
vnd Scorpionen die mir nachstellen.

O ihr Fürstenthumben des Himmels  
deren Regierung ohne Veränderung ist/  
in welchen das Fürstenthumb vnd köni-  
gliche Gewalt Gottes fürgebildet wird.

R. iij.

Stehet



Stehet zu meiner Seiten damit ich vor  
meinen Feinden triumphiren / vnd ihren  
(ohne Forcht Empfangung) Streichen vnd  
Wunden widerstehen könnte.

O ihr Erzengel / vnd Engellische selige  
Cherubim / einbahre Hauffen / vnzahlbahre  
L. erschaffen / ein vnendliche wolgeordnete  
Menge / ein Ursach vnserer Freud. ihr seyd  
die Wind / die Luft / die Wasser / die Für-  
sten / die Reuterey vnd Kriegsbeer / Apo-  
stel / Prediger / Propheten / Evangelisten /  
vnd Aufleger der heiligen Sachen / vnser  
Wächter vnd Fürsther / Liechter / Berg-  
Stehel / Wolcken vnd Richter des mensch-  
lichen Geschlechts. Beschützet mich in allen  
Stricken vnd Gefahren / erlediget mich vor  
allen Versuchungen / damit ich mit euch  
allen die ewige Majestät Gottes allezeit  
loben könnte. Amen.

Es ist dem Kranken zu mercken daß er  
sich der Günst des heiligen Erzengels Ga-  
briel gebrauchet / daß ihme Gott die Erkant-  
nuß der Geheimnussen Jesu Christi vnd  
seiner werthen Mutter mittheilen wolle.  
S. Raphael aber solle er bitten daß ihme  
Gott.



Gott die Gesundheit gebe / so er zu seiner Sterblichkeit bedarffe. Dann diese zweier heiligste Geister sind die so zu gesagten Würckungen die meiste Macht vnd Krafft haben/wie auß den heiligen Vätern vnd Schrifften erhellet/ vnd die gemeine Meynung der Kirchen ist. Der Beystand S. Michaels ist zu gebrauchen in deme/ wie in einem absonderlichen Büchlein nach diesen vier Theilen folget / vnd ist mehrtheils vonnöthen in der letzten Kranckheit.

## Gebetter der heiligen Martyrer so sic in ihrem Tode verrichtet

Cap. 8.

**D**ein Herr seye mir gnädig / damit mein Seel die erschrockliche Beschickter meiner Feinden nicht sehe / vnd wann sie die sehen solte doch sich nicht fürchte ; falls aber sie dieselbe fürchete/sich doch nicht ergebe / wann sie aber sich ergebete/sie doch nit sterbe / stirbe sie aber/das sie gleich wider vfferweckt werde.

R v In



In diesem erschrecklichen Streit bitte ich dein. vnd wil dein seyn / zu deiner Gnad vnd deinem Schirm begib ich mich als zu meiner Sicherheit vnd Beschützung.

Zehund ruffe ich dein Gütegkeit mehr an / weilten mein Seel mehrer Noth / irfft hat. Mein Jesu seye mir Jesus in dieser Stund.

### Des heiligen Trifons Mart. Dancksagung im Tode.

**W**ie grosser demüthiger Danckbarkeit sage ich dir Danck Du mein Herz daß du mich nicht in den Händen meiner Feinden verlassen hast. Du hast ein Schatten über mein Kopff zur Zeit der Schlacht gemacht / vnd dein rechte Hand hat mich im gefährlichen Treffen beschirmt.

Begleyde vnd schütze mich allezeit darmit ich ohne Strauchlen dieses Kriegens außmache / vnd ein Ort deiner Barmherzigkeit mit den Außgewöhnten haben könnte. Amen.

Des



Des heiligen Artemij Martyrers wegen überwundenen Versuchungen.

**I**ch sage dir Danck mein Erlöser  
daß du dein gleichwol unwürdigen  
Knecht gestärckt hast / damit er die  
Strick vnd Fallen des Teuffels ohn  
Gefahr zertreten / vnd die ihne in dieser  
Stund mit Gewalt / List / vnd Verrug in  
das Verderben bringen wollen / zu Schan-  
den machen könten.

Ich komme abermahlen dir zu ruffen /  
damit du mein Schwachheit vnd Beringe-  
heit sehen köntest vnd dem armen Bedürff-  
tigen zu Hülf kommest.

Bedencke daß ich Staub bin vnd meine  
Kräften sind gar nichts / ich befehle mich  
in dein Barmherzigkeit / damit der Feind  
nicht von mir triumphire / der niemahlen  
nachläßt mich zu versuchen.

Du hast mich auß dem Rachen des  
Lebens erlöst / verschaffe hinführo meiner  
Wenigkeit Beystand vnd Entsatz vnd mie

R. vj. dem.



dem Wasser vnd Blut deiner Seiten wasche auß die Flammen so der Feind in mir erweckt.

Ex Lipom. & Sur. rom. 6. & 5.

**Gebetter so heilige Frauen /  
Jungfrauen / Martyrin vnd Büß-  
erin in der Stund des Todts  
gebraucht.**

Eusebia cap. 9. Jungfrau.

**M**ein Gott der du biß vff diesem  
Tag mir alles gewesen biß / ein  
gütigster Vater / Mutter / Vat-  
terland / vnd mein einiger Trost /  
würdige dich mich vff mondigen Tag in  
der heiligen Stadt des himmlischen Jeru-  
salem zu empfangen. ex Lip. rom. 1.

**Gebett der heiligen Maria vom  
Egypten zu der Mutter  
Gottes.**

**E**s ist nicht billich daß ich so gar besudelt  
vnd unrein mit irdelen Augen dich O  
allerreineste Jungfrau anschawe.

Aber



Aber warumb ist Gott Mensch worden/  
als damit er die Sünder zu der Buß berufe  
te/ warumb bist du dann die Mutter GDo  
tes als Menschen/ als daß durch dein Mito  
tel dieselben ein Vnder schleiff finden mö  
gen.

Stehe mir bey die ich kein anderen  
Schutz habe. / gedencke daß Iesus dein  
Sohn sein Blut auß seinen Aderen für  
mich vergossen hat.

Ich bin bestürzt vnnnd schamhafft / vnnnd  
hab das Herz nicht dein Gegenwahrte zu  
beschawen; aber wellen du ein Mutter des  
barmherzigen Sohns / vnnnd selbs voll der  
Miltigkeit bist/ wirst du ohn zweiffel mein  
nem Elende vnnnd Berrübnuß hülfflich er  
scheinen.

Habe ein bedauern mit mir / bitte vor  
mich/ leyte mich/ seye mein Bürgschafft/  
damit ich durch dein Hülff auß den gegen  
wärtigen Stricken entgehen möge / vnnnd

die ganze Welt wisse / daß diß Ge  
bett der vnwürdigen nicht ver  
schmähet hast.



Ein ander Gebett zu der heyligen  
Jungfraw Maria gegen  
die Versuchungen im  
Tode / 2c.

**S**iehe an O süßeste Jungfraw/das  
ich sehr von d. n. Versuchungen ge-  
stossen vnd gepeiniget werde/ vnd  
mein Schwachheit nicht genüge-  
sam ist denselben zu entgehen vnd sie zu  
berwinden.

Stette für mich / bekräftige mich / dann  
ich ringe mit vnbandigen Thieren/ vnd kan  
ohn dein entsag nicht von so viel Zusätzen  
mich aufreissen. Dich erwöhle ich für mein  
Vorsprecherin/ vnd für mein Bürgschafft/  
es sollen die Feind so mich angreifen vor  
deinem Angesicht stehen.

Komme O heilscheinendes Liecht ver-  
treibe solche dicke Finsternuß mit den  
Strahlen deiner Klarheit.

Schandliche Gedancken umgeben  
mich von allen Orten im Traum / vnd  
wann ich erwache so leyde ich abhewliche  
Ver-



Verblendungen von dem Feind / ich wolte  
sie gern verreiben kan. es aber schwerlich zu  
wegen bringen.

Wo bist du O Herscherin / wollest nicht  
zulassen daß der Gewalt vnd Langwirrig-  
keit des Streits mich faul oder träg ma-  
che / sonder daß ich von deiner Gnad Hülff  
empfangen / vff daß ich den so starcken schwe-  
ren Streichen widerstehen könnte. Ex vitis.  
PP. lib. r.

### Gebett der H. Macrina vor ihrem Tode.

**M**ein Herr der du alle erschaffest  
vnd erlöset hast / stehe mir bey in  
dieser Stund / vnd nehme von  
mir hinweg die Furcht des Todes.  
Schicke mir den Engel deines Reichs vnd  
Klarheit / damit er mich begleyte zu dem  
Ort der ewigen Ruhe.

Du hast das f. wige Schwert des Che-  
rubins im Paradenß hinweg genommen /  
vnd durch das Creuz vns wider in demsel-  
ben eingesezt.

Gib



Gib daß die finstere Dertter des Abgrundis mich von deiner gegenwarth nicht absönderen / vñnd daß der Haß vñnd Neyd meines Feinds / mir den Paß so er suchet nicht verlegen möge.

Du D H E x x gibst unsere Leiber in den Schlaf des Todis / vñnd wirst hernach er wider sie durch die letzte Posaunen auffwecken.

Gib daß ich in dem Ausgang meiner Seelen vom Leib ohne Mackel gefunden werde / vñnd gleich dir in deine Hände komme.

Du D H E x x der dich in die Marter vñnd das Creuz für mich geopfert hast / neme mich auff in die Schoß deiner Güte / weil ich mich dero in dieser Grundbediene. ex S. Greg. Nils. apud Lipom.

### Gebett S. Eufemiae Martirin in ihrem Todtbeit.

**I**ch sage dir Dank D H E x x / daß bis hieher mit deiner Väterlichen Fürsichtigkeit mich ernehret vñnd beherrschet hast.

Ich



Ich erkenne die vnzahlbare Gefahren des  
Leibs vnd der Seelen von welchen du mich  
barmherzig errettet hast.

Ich bedanke mich deiner grossen Güti-  
gkeit / wegen der Gedult mit welcher mich in  
so schweren vnd schändelichen Lasten ge-  
lütet hast.

Ich bitte dich vnendliche Barmher-  
zigkeit mir zu verzeihen / vnd mein Seel  
von dem Rachen des Trachens zu erlösen /  
welchen er in dieser letzten Stund auffge-  
sperrt mich zu verschlingen.

Gedencke nicht an mein erste Jahr / son-  
der reinige vnd wasche ab meine Macken  
vnd Flecken so wol der Seelen als des Leibs  
mit deinen Blutstropffen / so auß deinem  
Adern geloffen. Sehe mein Verze-  
hung / mein Ablass / mein Heiligkeit vnd  
mein Licht.

Nimme auff mein Hertz mein Geist /  
den ich in die Hand deiner Barmherzige-  
keit befehle / gib ihme zu seiner eygenen  
Wohnung das Paradies der aufferwöh-  
ten Seelen. Lipom.com.6.

Gebete



Gebettlein welche auß S. Bri-  
gita außgezogen in der Todts  
Stunde.

**A**ch mir Armen wie vermessen bin ich  
wider die Göttliche Majestät gewes-  
sen / ach der Zeit hätte zu weinen über  
die Sünd vnd mein Leben damit ich  
so vielen Gutthaten danckbar were.

Ich habe grössere Schmerzen wegen der  
Sünden so ich gegen GOTT begangen  
als wegen des Todtschweisses meiner  
Schwachheit.

Wann ich schon dem Himmel nimmer  
hoffte / wolte ich doch diesem grossen He-  
ren dienen / dann einer so grossen Gürtigkeit  
alle Vnderthänigkeit gebühret.

Jesus ein Sohn Maria hab ein mitley-  
den mit mir vmb deiner schmerzlichen bit-  
teren Marter vnd Tode den du für mich ge-  
litten hast / ich wil in ein Leben bess-  
ren wann du mir Platz gibest

Buß zu thun.



## Gebettlein S. Gertrudin.

**D**iebe/Diebe/wann wirst du mein  
Seel auß dieser Gefängnuß her-  
aus ziehen & Eyle mein **G D T** vnd  
mein Süffigkeit mir die Glori dei-  
ner gegenwart mit zu theilen.

O wie Glückselig seyndt die in deinem  
Haus wohnen / O wann wird mein Seel  
daselbsten eingehen / damit sie dein Glori  
vnd vnendliche Heyligkeit loben vnd prei-  
sen könne.

Wie Glorwürdig bist du mein **G D T** /  
wie lieblich / wie anmüthig / was für ein  
Glückseligkeit ist dich sehen. / O warhaffte  
Sonn!

Mein Seel zerfalt schon / vnd ist krank  
wegen des Widerwillens dieses Lebens /  
vnd wil mit aller macht für dich tringen /  
vnd deines Angesichts genießen. Mein  
**G D T** vnd mein Begierd höre meine  
Stimm / vernehme meine Seufften / auff  
dich gehen meine Augen / zu dir allein steht  
mein Herz.

Mein:



Mein GOTT / mein Barmhertzigkeit/  
verberge mich in deine Hand vnd Fuß / vnd  
in dieß liebreich Herz; In dich stehen mein  
Begierden / Klagen / Seuffzen / Loben vnd  
Vertrauen.

Wann wird ich bey dir sehn mein Herr-  
lichkeit? Wann wird dieser Strick deß  
Todts auffgethan / erzeige diese grosse  
Barmhertzigkeit in diesem armen Sün-  
der.

O ewige Liebe wie lieblich vnd süß ist  
dein Gesellschafft / meines Herzen Begierd  
auff dich gehet mein Gesicht / mein Ge-  
schmack vnd mein Gehör: Ich begehre  
nichts zu empfinden als die Gröffe deiner  
Gütigkeit / Amen.

Gebeiter auß den Psalmen:

gezogen!

Cap. 10.

Auß dem 6. Psalmen:

**W**ein HERR straffe mich nicht  
nach der Schärffe wie meine  
Verbrechen verdient haben; son-  
der züchtige mich als ein Vatter  
mit



mit Barmherzigkeit / ohne daß du die strenge deiner Gerechtigkeit an mir vbest.

Gene mir gnädig O HERR / verzeihe mir meine Sünden / vnd heyle mit deiner Gnad die Wunden meiner Seelen / habe ein Mitleydē mit mir / weilen du weißt wie schwach vnd krank ich bin / gib das Heyl meiner Seelen / den mein Schmerzen hat durchtrungen biß in die Seelen / welche ganz zerritet vnd Krafftloß seynd wegen der Forcht deines Gerichts / vnd die Stärke meines Leibs hat abgenommen.

Vnd mein Seel ist ganz betrübt vnd forchtam mit der Empfindlichkeit der gegenwertigen Schmerzen vnd mit der Forcht der künfftigen Vblen. Vnd du O gürtigster HERR wie lang bleibst du auß / warumb gibst mir nicht Verzeihung? Warumb erfrewest nicht mein Hoffnung? Wie lang verharrest du mit Zorn den Gewalt deiner so vielfältigen Barmherzigkeit.

Gebete



## Gebet auß dem 37. Psalmen.

**I**ch bitte dich O Herz demüthiglich /  
 daß du mich nicht straffest mit der  
 Schärpffe wie ich verdienet / vnd  
 über mich nit außgießest die Streng-  
 ge deines Unwillens / ich trage die Pfeil  
 in meiner Seelen / mit welchen du mich  
 durchschossen / vnd du hast mich gewaltig  
 mit deiner Hand beschwert.

Dann meine Besbheiten sind so groß /  
 daß sie schon über mein Kopff außgehen /  
 vnd mich schier erreucken / vnd wie ein  
 schwere Bürden über meine Kräfte zie-  
 hen sie mich nach sich ganz müd vnd vnder-  
 trucket.

Die Wunden meiner Sünden sind  
 veraltet vnd faul / sehr stinckend / abschew-  
 lich / vnd vnheylsamb worden / weilen ich so  
 lange Zeit die Thur derselben vnweisslich  
 vffgeschoben habe.

Ich sehe mich voller Fanrasten / schänd-  
 licher Bewegungen / verschämbr / verspor-  
 tet von meinen Feinden / vnd mit schwerer  
 Kranck-



Kranckheit verwundet / daß auch in meinem Leib nichts gesundes überblieben ist.

Ich werde allezeit bekennen vnd erkennen vor dir mein Bosheit vnd werde sorgfältig gehen vnd mich umbsehen wie ich auß dieser Schuld kommen / vnd für meine Sünden genug thun könne.

Doch D H E R X mit allem diesem siehe ich bishero daß meine Feind leben / grünen / sich von Tag zu Tag stärken vnd häuffen / die mich doch umbsonsten vnd ohne Ursach verachten.

Lasse mich D H E R X nicht in ihre Händ fallen vnd vbergib mich nicht ihrem bösen Willen / mein G D t welche nicht weit von mir ab.

H E R Z stehe in Bereitschafft / vnd ehle dich mit beyzuspringen / dann du bist der Anfang meines Lebens vnd Heyls / der mich allezeit vor allen Gefahren erlöset hast.

—(o)—



Ge.



## Gebettlein auß dem 50. Psalmen.

**H**abe Barmhertzigkeit mit mir **D**  
**H**Err / mit jener grossen Miltigkeit  
die du vns durch **J**Esum Christum  
versprochen hast / dann ich bekenne  
daß meine Sünden tausentfältig schwer  
vnd abschewlich seynd.

Wasche mich noch mehr von so grossen  
Sünden vnd lasse mich gang schön vnd rein  
von meinen Schulden. Dann ich erkenne  
wie groß sie sind / sie gehen mir nicht von  
meinen Augen hinweg / vnd machen mir  
wegen ihrer Schändigkeit grosse Schmer-  
zen.

So schwer ist mein Schuld **D** **H**Err /  
daß ich gegen dich allein in deinen Augen /  
vnd Gegenwart / vnd vor dir gesündigt  
vnd grosses Vbel begangen. Jedoch ver-  
zeihe mir / erbarme dich über mich / dann du  
hast dein Wort von dir geben / daß du es  
thun wollest gegen denen so zu dir umbkeh-  
ren / damit man sehe daß du gerecht seyest /  
vnd



von dem h. Sacrament der Buß/re. 409

vnd deine Versprechung haltest / auch wann  
einer dich wegen der Warheit / vnd Auf-  
richtung deren erforschen wolte über-  
windest.

Sehe zugleich O Herz meine böse Mey-  
nung vnd Schwachheit an / der ich in der  
Schuld empfangen / vnd mit Sünden von  
dem Ausgang von meiner Mutter Leib be-  
kleydet worden. Jedoch weiß ich O Herz  
daß du die Warheit liebest / vnd die Gleiß-  
neren vnd Lügen hassest / vnd also begehre  
ich mich nicht zu entschuldigen / sondern be-  
kenne vor dir die Schwere meiner Schuld /  
daß ich mit grosser Vndanckbarkeit gesün-  
diget / da du mich doch geehrt / vnd so viel  
Gunst erwiesen / daß mir auch Theil an  
deiner Heimlichkeit gegeben / vnd das Ver-  
borgne der himmlischen Geheimnissen  
geoffenbahret hast.

Wende ab O Herz deine reinste Augen  
von der Schändlichkeit meiner Sünden /  
dann ich falle in Ohnmacht wann ich sehe  
wie abscheulich ich in deiner Gegenwart  
bin / vnd damit du es nicht sehest / so wasche  
von meiner Seel alle Schulden / vnd be-  
gangene

S

gangene



gangene Beleydigungen hinweg.

O Herz mein Gott verschaffe in mir ein  
reines Herz welches sich geziehmet vor dir  
zu haben. Leite nachmahlen mein Geist / so  
deß Wegs verfühlet durch Schickung dei-  
nes heiligen Geists in mein Eingeweid/  
den ich durch mein Schuld darauf verban-  
net habe / damit sich also mein Vertrauen  
ernewere / vnd lebhaft mache das durch ein  
böses Gewissen zu Grund gehet.

Herz nehme deine Gunst nicht von mir/  
vnd verwerffe mich nicht wie ich verdient  
habe / beraube mich deiner heiligen Einspre-  
chungen nicht / vnd dein Geist der vns he-  
liget ziehe nicht von mir ab.

Gib mir wider die Frewd mit dem Heyl/  
widerbringe mir die geistliche Fröligkeit die  
ich in der Hoffnung zu Jesu Christo mei-  
ner warhafften Seligkeit gehabt habe ; vnd  
damit ich nicht wider falle so stärke mich  
mit deinem vornembsten vnd würcklichen  
Geist / der so freygebig außgetheilt wird.

Vnd ich zu Erkandnuß dieser Guttat  
wil lehren vnd predigen den Bösen dein  
Gesetz / dein Willen vnd deine Weg / vnd  
sie



von dem h. Sacrament der Buß/2c. 421

die vnde rweisen mit meiner Lehr / vnd ge-  
stärke mit deinem Exempel werden sich be-  
kehren zu dir O Herr.

**Gebettlein auß dem 101. Psal-**  
**men gezogen welcher mit Christo**  
redet Paul. ad Hebr. 1.

**H**err Jesu Christe erhöre mein Gebett  
vnd mein Geschrey so ich wegen der  
Größe meines Anligns mache / dieselben  
vnd mein Trübsal werden der Gegenwart  
deiner Mayestät fürgelassen.

Wende deine Augen nicht von mir ab  
vnd verberge dein gütiges Angesicht nicht  
vor mir in dem Tag der Angst vnd Betrüb-  
nuß auch zu was Zeit ich werde gequält  
werden / so neyge mit Gütigkeit deine Oh-  
ren zu mein begehren.

In welchem Augenblick ich dir ruffen  
werde / höre mich / vnd schiebe nicht vff mir  
zu Hülff zu kommen / kome herzu als gleich  
vnd in Eyl zu mein Gebett.

Dann die Tag meines Lebens haben sich  
S ij vollen-



vollendet / vnd sind verschwunden wie der Rauch / vnd mein ganzer Leib biß vff die Bein ist ganz außgedört / vnd ohne Krafft / als wann er gebrathen wäre. Gleich wie das Hey von der Krafft der Sonnen gedört wird / vnd vergehet ; also ist mein schwaches vnd dörrtes Herz / vnd wegen der vielen Trawrigkeit ist mir alle Speiß zu wider vnd ich hab ein Abschewen darvon.

Wegen des grossen Geschreys meiner beständigen Seuffzen hab ich alle meine Erfrischung verzehret / so viel daß mir allein die Haut mit den Beinen überbleibt.

Ich gehe in Berrübnuß vnd Bitterkeit herum / vnd stiehe die Gemeinschaft vnd Händel der Menschen / gleich wie der Pellican so in der Wüsten wohnet / vnd verberge mich in die finstere Winkel meines Hausß wie die Nachtenten.

Die Nächte vergehen mir ohne Schlaf von Tag zu Tag / vnd am Tag befind ich mich allein mit Seuffzen / gleich wie der Vogel welcher in deme er die Gesellschaft seines gletchen stiehet / sehet er sich einsamb zu klagen vff sein Tag.

Meine



Meine Tag sind mir vorüber gangen  
vnd verschwunden wie der stehende Schat-  
ten/vnd ich bin wie das weiche Hew auß-  
gedörr.

Niches desto minder O Herz verbleibstu  
allezeit ohne Veränderung / vnd wirst mit  
der Zeit nicht vergessen/dann die Erkande-  
nuß vnd Gedächtnuß deiner wehret durch  
alle Zeiten vnd Geschlechter.

Du O Herz der in dir selbst vntwandel-  
bar bist/vnd kanst dir selbst / vnd der War-  
heit deiner Versprechen nicht abstecken;  
nach so grosser vnserer Straff vnd so lan-  
gem deinem Nachsehen / stehe endlich vff/  
vnd errette Sion dann jezund ist die Zeit  
kommen vnd Gelegenheit sich ihrer zu er-  
barmen.

Auß dieser Barmherzigkeit wird dir in  
dieser Welt grosse Ehr folgen / dann alle  
Völkler werden deinen heiligen Nahmen  
fürchten/vnd die König der Erden werden  
die Glori deiner Mayestät verehren.

Angesehen daß du deine Augen barm-  
herzlich vff das Gebett der Demüthigen  
vnd Bekümmerten geschlagen vmb sie zu

S ij erhö.



erhören / vnd hast nicht verschmähet noch gering geachtet ihr Gebett / diese Sachen müssen bey den Nachkömbling zu ewiger Gedächtnuß geschriben werden / vnd das Volck so hernacher erschaffen wird darumb Gott tausenderley Lob sprechen.

Dann er hat sich gewürdiget von seinem Thron vnd Heylthumb vns anzuschawen / der Herr vom Himmel herab hat seine Augen gewendet in das allerniedrigste der Erden.

Vmb zu hören das Klagen deren so in Gefängnuß gesessen / vmb Freyheit zu geben denen so in der Erwartung des Todts gewesen / vnd deren Väter bereits von demselben hingenommen worden.

Damit sie durch diese Gutthaten verpflichtet den Nahmen des Herrn von Zion erhöheten / vnd sein Lob von Jerusalem predigten.

Wann sich alle Völcker zusamen thun / vnd alle König vnd Königreich in ein Kirch sich versambten dem gemeinen Herrn zu dienen vnd Lob zu sprechen.

Hernacher vff empfangene so herrliche Hoff.



Hoffnung vnd Göttliche Barmherzigkeit/  
wird einer von den Gerechten mit allen  
Kräften vnd Herzen mit Gott reden spre-  
chende: Gib mir O Herz zu verstehen wie  
wenig mein Leben / so mir noch außsiehet/  
seye / vnd wie bald der Todt zu mir kommen  
werde / damit ich mich bereiten möge solche  
grosse Güter zu genießen.

Setze mich nicht vor der Zeit auß diesem  
Leben / lasse mich im Frieden beschließen:  
meine Täg / erwarte meiner biß ich deiner  
Barmherzigkeit gentsesse / gib mir Zeit da-  
mit ich von dir Verzeihung erlange / vnd  
mein Leben bessere. Kuffe mich nicht in  
der Stärcken meiner Jugend wann die  
Menschen am wenigsten bereit seyn / dann  
vmb so viel mehr du mir das Leben erlän-  
gerst so muße es doch zu letzt außgehen / web-  
len deine Jahr ewig sind / vnd in alle Ge-  
burt vnd Zeiten wahren.

Du O Herz im Anfang der Welt hast  
die Erden erschaffen vnd hast sie vff ihre en-  
gene Schwere gesteyff / vnd die Grösse vnd  
Schöne der Himmlen ist ein Werck deiner  
Händen.

S ij Sie:



Sie werden endlich vergehen / sich er-  
 newern vnd verändern nach ihren Be-  
 schaffenheiten in dem letzten Tag / vnd nach  
 ihrer Wesenheit werden sie gar zu Grund  
 gehen / wann du sie nicht erhältst; aber du  
 durch deine eygene Natur vnd Wesenheit  
 bleibest ewig. / vnd alle Himmel die deine  
 Geschöpff sind mehr wehrhafter / können  
 wie ein Kleyd mit der Zeit vnd dem Ge-  
 brauch alt werden.

Vnd so leichtlich ein Kleyd veraltet / sich  
 verändert / vnd erneuert / so leicht wirstu  
 auch die Himmel ernewern / vnd sie werden  
 bleiben als wann sie anders wären. Aber  
 du bist vnd wirst derselbig seyn / der du im  
 Anfang gewesen bist / vnd wegen deiner  
 Jahren vnd Wehrschafft wird kein End  
 gesehen werden.

Vnd obschon diese Ewigkeit eygentlich  
 dein ist / so wirstu doch durch deine Güte  
 deren die Auserwählten auch theilhaff-  
 tig machen. Dann die Kinder deiner  
 Krechten der Aposteln werden ohne End  
 in dem himmlischen Jerusalem wohnen  
 vnd ihre Nachkömmling werden glück-  
 selig



selig. seyn vnd in Ewigkeit. erfreulich  
leben.

### Gebettlein auß dem 142. Psal.

**B**ist dich O Herr mit diesem deinem  
Knecht in kein Rechnung ein / vnd  
richte mich nicht nach der Strenge  
deiner Gerechtigkeit / vnd komme gegen  
mich mit allen dem Rechten nicht herfür /  
dann wann du Gnad erzeigest vnd versey-  
hest / wird kein Mensch seyn der vor dein  
Angesicht in allem gerecht gefunden wer-  
den kan.

Vnd ich bitte dich du wollest mich nach  
deiner Wahrheit anhören / dann ich sehe  
mich verfolgt seyn / vnd mein Feind stellet  
mir dürstig nach mein Leben / vnd schleiffet  
mich gedemütiget vnd zu der Erden ge-  
worffen nach.

Mach daß ich verborgen gehen möge  
durch die Hölen vnder der Erden / vnd in  
finsternen Orten / weit von dem Menschli-  
chen Wandel vnd Gedächtniß / gleich wie  
die vor vielen Zeiten gestorben seynd. Ich

S v trage



trage den Geist mit vielen Betrübniß  
 vmbgeben / vnd mein Herz geföhren in  
 mitten meines Leibs.

Vnd vmb den achten zu widerholen vnd  
 mich zu trösten / wil ich in mein Gedäch-  
 nuß die alte Täg widerbringen / vnd in den  
 Wercken deiner Barmherzigkeit betrach-  
 ten wie viel Guthaten vnd Gnaden du mir  
 vnd meinen Vorfahren erwiesen / vnd von  
 wie vñ Arbeit vnd Gefahr mich errettet  
 hast. In diesen Wercken deiner Händ vnd  
 Anzeygungen deiner Gürtigkeit / vnd Liebe  
 wann ich sie widerhole / darvon rede vnd  
 mit anderen handele / wird ich Leichterung  
 emfinden.

Mit den Gedancken deiner Barmher-  
 zigkeit bekräftiget wil ich meine Arm auff-  
 thun vnd sie zu dir mit Angstbarkeit / In-  
 brunst vnd Begierd außstrecken / gleich wie  
 die Erden ohñ Wasser dürr / dürrstig vnd  
 ohne Frischheit ist / in Erwartung des Mit-  
 tels vnd der Hülf von Himmel / als ist mein  
 Seel in deiner Gegenwart.

In grosser eyl vnd als gleich höre mich  
 vnd erkläre dich O H ERZ / dann in der Mä-  
 chtigkeit zergethet mein Geist. Weich



Weich nicht von mir / vñnd verbirg mir:  
dein gnädiges Angesicht nicht / sonst wird  
ich einem Todten gleich seyn / den Mann zu:  
dem Grab traget.

Verschaffe daß ich dein Güte empfinde  
geschwind / vñnd in mir dein Wort bey zeu:  
ten / dann in dich allein hab ich mein Hoff:  
nung gesetzt.

Vnderweisse mich den scheren Weg / da:  
mit ich mit deinen Schritten zu dir komme /  
dann diß hab ich von dir begehrt / vñnd des:  
wegen hab ich zu dir mein Geist / mit betten  
vñnd Begierden erhebt.

Beschütze mich **D H E** x vor meinen  
Widrigen vñnd setze mich in Frieden vñnd  
frey von meinen Feinden / weilen ich bey dir  
vnderstelt / vñnd in deiner Wahrheit als vnder:  
ein starcken Schildt mich verborgen habe /  
lehre mich was dein Will ist damit ich ihne  
erkenne / vñnd gib mir Stärke daß ihne er:  
füllen möge vñnd dir gehorsam seye. Dann  
du bist mein **G D E** dem ich gehorsam  
schuldig bin / vñnd der mich allein be:

leyten vñnd bekräftigen kan.

**S** vj **V**nder.



Vnderſchiedliche Vers auß dem  
Pſalmen ſo die Heylige in ihres  
Sterb. Stundt geſpro-  
chen.

**M**eine Augen werden beſtändig ins  
den HERRN geſetzt ſeyn/ dann  
er wird mein Fuß erlöſen von al-  
len Stricken deß Todts. S. Anco.  
Pſal. 24.

Mein HERR ich hab geliebt / vnd begehrt  
die Schönheit deines Hauſſes / vnd den  
Ort da du wohnest vnd deine Herrlichkeit  
vnd Glori ſehen laſſeſt / Pſal. 25. S. Paula.

In dich O HERR hab ich gehofft / vnd  
wird mich dieſer Hoffnung nicht betriegen/  
Pſal. 30. die H. Margaritha Jungfr.

Mein Seel hat Durſt nach dem HERRN  
wann wird die Stund ankommen daß ich  
die Gegenwahrt ſeines Angeſichts vnd  
Majeſtät ſehen werde / Pſalm. 41. S.  
Gereon.

Wie lieblich ſeynd die Einwahrt deines  
ſeelgen Pallastis / vnd die Zelten deiner  
Woh-



von dem H. Sacrament der Buß/16. 421

Wohnung. O H Er der Tugenden mein  
Seel hat ein Begierdt / vnd erlegt auff dem  
Weg auff welchem man zu den Pforten  
deiner Gebewen anlangt Psalm. 83. S.  
Geron.

Eben solche Wort hat zu Zeiten des  
Todts auch die heylige Paula gesprochen  
wie S. Geron zeuget.

Die Barmherzigkeit Gottes wil ich  
singen in Ewigkeit vnd wil zu allen Zeiten  
sein Miligkeit hoch schätzen. S. Epiphani.  
Epis.

### Was in diesem dritten Buch zu beobachten.

**D**er so diese Gebettlein der H. H.  
Martyrer / Beichtiger / Jungfra-  
wen vnd Lehrer zu Zeit seines  
Sterbftündleins lesen oder hören  
wird / solle gedensken wie erlich vnder ihnen  
ebenmäßige Forcht der Verdammnis /  
gleichförmige Beängstigung vnd Zweifel  
daß sie wider in schwere Sünden fallen  
S vij möch



möchten. So gestalte Traurigkeit vnd Klagen der anwesenden Schmergen / eben dieselbe Kämpff vnd Versuchungen in allen Sachen als die jentigen so zu so grosser Höhe der Heyligkeit nicht gestiegen gehabt haben.

Vnd solle solches den Kranken vorgefekt werden damit ihre Schrecken / Furcht vnd Bekümmernuß sie nicht kleinmütig machen / sonder verschaffen daß sie Bedachtsam zwischen Hoffnung vnd Furcht fortfahren sollen.

**Verzeichnuß anderer Gebetter  
vnd Psalmen so die Heyligen  
in der Todts- Stund ge-  
betet.**

**D**iese Verzeichnuß gesetzter Gebetterlein der Heyligen / wird ein Wissenschaft der Sündlichkeiten / welche in dem Sterbstündlein sie gehabt / mitbringen.

S. Augustinus hat die Buß- Psalmen in seiner letzten Kranckheit gesprochen. So viel



viel hat auch in seinem Todt S. Anton. De Padua gethan/diesen hat S. Vincentius Ferrarius auch nachgefolgt vnd nicht allein haben die Krancken diesen Theil der Psalmen/sonder auch die so ihnen beygewohnet/haben sie nach vor ihnen gesprochen/in gleicher weis als die Christliche Kirch pflegt zu thun in Reichung der letzten Delung.

Den 30. Psalmen in dich H. Er. hab ich gehofft/vnnd den 53. G. D. E. in deinem Namen heylige mich hat S. Albert ein Carmeliter gebeten.

Den 90. Psal. sprache S. Hubertus Bischoff zu Lüttich.

Des 120. Psal. Ich hab mein Augen in die Berge hebet / hat sich S. Paulinus gebraucht.

Den 141. Psal. Mit meiner Stimm hab ich zum Herren geschryen hat S. Franciscus im End gesprochen.

Das ganze Psalterium David von Anfang hat S. Antoninus gewolt daß man ihm vor sein Todt vorbetten sol / vnd hat zum öffteren widerholet die Wort: G. D. E. dein ist Herrschen / vnnd das Gesang der Kirchen

Kirchen



Kirchen der Mutter Gottes: Heilige und  
unbefleckte Jungfrawschafft.

Die Litantien der Kirchen haben viel heilige  
Männer gebraucht / in der Zeit ihres  
Todts / vnd zu ihrer Nachfolgung hat die  
Kirchen selbst die selbige dem letzten  
Kampff zugeeygnet. Warumb dann der  
heilig. Vincentius Ferrerius vnd die heilige  
Jungfr. Austriberta begehrt daß mans ih-  
nen in ihrem Todt vorseprechen solle.

Den Apostolischen Glauben hat wolber-  
dächtlich vnd viel mahl die heilige Maria  
von Egypten vnd S. Hubertus widerholt  
wenn mit dem Vater vnser vnd Engels-  
schen Gruß sie auch gethan.

Das Gesang nun lasse mich fahren / etc.  
hat in seinem Todtbett S. Adelardis, vnd S.  
Elianus, vnd andere mehr Heiligen in ihrer  
Sterbstund gesprochen.

Das Te Deum Laudamus hat die H.  
Clara als sie gestorben gesungen.

Den Hymnum O Glorwürdige Frau /  
etc. zur H. Jungfrawen / hat S. Antonius  
von Padua sein Leben beschließend gespro-  
chen. Der heilige König Ferdinandus ist  
mit



von dem h. Sacrament der Buß/re. 425

mit dem Gesang Te Deum laudamus im  
Mund gestorben / vnd den Todt für sein an-  
sehenlichsten Triumph gehalten.

Der König Alfonso der Weise ist ge-  
storben in Sprechung des Psal. Miserere  
zu Erzeugung des Schmerzens vnd Kew die  
er harte wegen eilicher Wort / welche er ge-  
gen die Göttlich Majestät geredt hat. Der  
König Joannes der Zweit von Portugal  
hat mit dem Gebett; O du Lamb Gottes  
das du hin nimbst / re. sein Leben beschloß.  
fen.

Ein von den Päpsten Urbanns / hat  
endlich gesprochen es ist besser dein Barm-  
herzigkeit als alle die Leben die seyn können.

Alles diß ist gesagt worden damit ein  
jeder den ienigen Spruch so ihme am an-  
nehmlichsten ist gebrauche vnd sein Herz  
damit erhebe.

Von denen Lobgesängen der Kirchen  
sind die gar bequem so in der Auferstehung  
Christi zur Vesper gesungen werden. Item  
das man singt an aller Heiligen Tag / vnd  
Veni Creator Spiritus so am Pfingstag  
gesungen wird / vnd dann der Hymnus so  
an



an der Osterlichen Zeit zur Vesper gesungen wird / vnd noch andere so diesen nicht vngleich sind.



Das vierdte Buch.

Wie man denē in Todesnöthen ligenden Abwesenden Hülf erzeigen solle.  
Vorred.

**I**n andern Buch dieses Wercks wird ein kurzer Begriff der Versuchungen vnd Fällē so in der letzte Stund dem Menschen vorkommen / vorgestellt / auch die Mittel vnd Arhney diese zu überwinden / auß der Erfahrung vnd vnderchiedenen Lehren beygesetzt. In dem dritten Buch ist dergleichen Begrieff / vnd Gebetter so die Heilige in der Sterbstund vnd